



Der Sextner

DAS JAHR GEHT ZU ENDE - EIN NEUES BEGINNT

Sextner Gemeinde

- 2 Gemeindeausschuss
- 5 Gemeinderat
- 10 Stellungnahme des Bürgemeisters
- 12 Gründung Bodenverbesserungs-konsortium
- 12 Baukommission
- 14 Der Einser hat „Federn“ gelassen

Sextner Mitteilungen

- 16 Umweltfreundliches Heizen
- 17 Bericht der Caritas
- 18 KVV-Mitteilungen

Sextner Feiern

- 19 Gratulation-Japan lässt grüßen
- 19 Bibliothek Claus Gatterer

Sextner Nachbarn

- 20 Hilfslieferung für die Ukraine
- 20 Forstinfotag

Sextner Vereine

- 21 Veranstaltungen 2007/2008
- 22 Bäuerinnenorganisation
- 23 Krebshilfe Hochpustertal
- 24 Naturparkhaus
- 26 Cäciliafeier und -konzert
- 28 Almabtrieb/Aktion der Sextner Bauernjugend
- 29 Tourismusverein - Leitbild
- 30 Trainingszentrum Hochpustertal
- 32 Tourismusbetriebe

Sextner Geschichte

- 33 Geschichte in Bildern
- 34 Die Sextner Gemeindegrenze

LIEBE SEXTNERINNEN, LIEBE SEXTNER

Was das zu Ende gehende Jahr uns an Schönerm und an weniger Gutem gebracht hat, wissen wir, was das Neue Jahr an Überraschungen in sich birgt, werden wir, so Gott will, erfahren und erleben.

Ich darf mich bei Ihnen allen ganz herzlich für den Einsatz in Familie und Beruf, zum Wohle des ganzen Dorfes bedanken. Allen, die in Vereinen und Verbänden tätig sind, und somit auch viel Zeit und Einsatz dort investieren und damit zum kulturellen, sportlichen und sozialen Gelingen des Zusammenlebens beitragen. Ohne die freiwillige und unentgeltliche Arbeit in unseren Vereinen und Verbänden, wäre das vielseitige Angebot im Dorfe nicht denkbar, dafür Euch allen ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Den Feuerwehren, dem Bergrettungsdienst und allen im Zivilschutz tätigen Personen in unserem Dorf, einen ganz herzlichen Dank für ihren selbstlosen Einsatz, wenn sie gebraucht werden.

Einen ganz besonderen Dank und Anerkennung all jenen Leuten, die mit der Pflege und Betreuung ihrer alten und kranken Angehörigen und damit den Betroffenen, wie auch der Gesellschaft, einen ganz großen Dienst erweisen und die Nächstenliebe im Dorf in die Tat umsetzen.

Auch jenen Personen, welche die Betreuung unserer geschätzten Seniorinnen und Senioren, Witwen und Witwer, alleinstehenden Personen sowie für alle bedürftigen Sextner so ohne viel Aufhebens das ganze Jahr über machen, einen überaus großen Dank von Seiten der Gemeindeverwaltung.

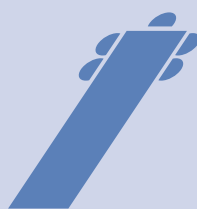
Grüßen möchte ich auch alle Sextnerinnen und Sextner, welche außerhalb von Sexten ihre Heimat gefunden haben und dort mit ihren Lieben, oder auch allein leben. Über unsere Dorfzeitschrift versuchen wir Euch alle ein wenig an Eure alte Heimat zu binden und vielleicht, einige auch wieder zurückzuholen.

Als Bürgermeister dieser Gemeinde ist es mir ein Anliegen, allen im Dorf, wie auch den außerhalb lebenden Sextnerinnen und Sextnern, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, sowie ein gesegnetes Neues Jahr zu wünschen, mit viel Glück, Gesundheit und Harmonie. Versuchen wir auch im Neuen Jahr die Kontakte untereinander zu pflegen und uns gegenseitig in allen Belangen zu unterstützen, damit das Neue Jahr ein Gutes und Gelungenes werden kann.

Euer Bürgermeister
Fritz Egarter

Gemeindeausschuss 12.09.2007 – 23.11.2007

Bearbeitet von
Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer



• Rückerstattung des zinsenlosen Darlehens, gewährt für den Erwerb der Flächen für den geförderten Wohnbau

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen das mit Verfügung des Landesrates für Wohnungsbau Nr. 1544 vom 21.05.2003 gewährte zinsloses Darlehen in der Höhe von 198.558,00 € für den Erwerb der Flächen für den geförderten Wohnbau in der „Wohnbauzone Waldheim“ an die Autonome Provinz Bozen, Rotationsfond, zurückzuzahlen.

• Liquidierung der Rechnung für die Sanierung des Fußballplatzes

Aufgrund von Unebenheiten und schlechtem Untergrund war es notwendig das Fußballfeld in der Sportzone Waldheim zu erneuern. Den Großteil der Spesen hat der Fußballclub übernommen. Der Gemeindeausschuss hat nun beschlossen den Restbetrag von 5.837,40 € (Mwst. inbegr.) an die Firma Summerer Franz & Söhne KG, gemäß Rechnung Nr. 423 vom 31.07.2007, zu überweisen.

• Beteiligung an den Führungsspesen für die Räumlichkeiten der Musikschule im Ragenhaus Bruneck

Die von der Stadtgemeinde Bruneck übermittelte Spesenabrechnung für die Musikschule betreffend die Jahre 2005 und 2006 ist genehmigt und der geschuldete Betrag in der Höhe von 865,18 € überwiesen worden.

• Anstellung von Frau Claudia Feichter als Verwaltungsbeamtin

Aufgrund des durchgeführten öffentlichen Wettbewerbes zur Besetzung der Planstelle als Verwaltungsbeamter/in in Vollzeit (Protokollamt und Gemeindesekretariat), V. Funktionsebene, ist die Gewinnerin des Wettbewerbes, Frau Claudia Feichter, wohnhaft in Innichen, Loretostraße 2/B, mit 01.10.2007, in die Stammrolle aufgenommen worden.

• Ankauf eines Kletterturms und eines Sonnenschutzes für die Sandkiste für den Kindergarten Sexten/St. Veit und Ankauf von Schrankelementen für den Kindergarten Sexten/Moos

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen für die Kindergärten Sexten/St. Veit bzw. Sexten/ Moos folgende Ankäufe zu tätigen:

- > einen Kletterturm und eine Sonnenprotektion für den Sandkasten zum Preis von 7.215,60 (+ Mwst) von der Fa. Arch Play KG aus Algund;
- > Schrankelemente zum Preis von 1.050,00 € (+ Mwst.) von der Fa. Schraffl aus Innichen.

• Vergabe von Asphaltierungsarbeiten in der Heideckstraße in Moos

Die Fa. Kofler & Strabit GmbH aus Olang ist mit den Asphaltierungsarbeiten in der Heideckstraße in Moos (ab Hotel Schönblick bis zum Garni Martina) für eine vorgesehene Ausgabe in Höhe von 23.490,00 € (+ Mwst.) beauftragt worden.

• Vergabe von Arbeiten zum Bau des Sport- und Fußballgebäudes

Folgende Arbeiten sind aufgrund von halbamtlischen Wettbewerben aufgrund des günstigsten Angebotes an die nachstehend angeführten Firmen vergeben worden:

- > an die Fa. Villgrater & Co KG aus Sexten die Verlegung der kalten und warmen Böden zum Preis von 21.776,83 (Ausgaben laut Kostenberechnung vom Projektanten DDr. Ing. Arch, Adriano Volpin, 26.425,79 €, Kosten für die Sicherheit inbegriffen);
- > an die Fa. Weitlaner Kandidus aus Innichen, die Schlosserarbeiten zum Preis von 16.470,92 € (Ausgaben laut Kostenberechnung vom Projektanten DDr. Ing. Arch, Adriano Volpin, 16.882,92 €, Kosten für die Sicherheit inbegriffen);
- > an die Fa. Tschurtschenthaler Reinhard aus Sexten die Malerarbeiten zum Preis von 9.089,80 € (+ Mwst.);
- an die Fa. AUROPORT GmbH aus Bruneck, die Lieferung und Montage eines Faltdores zum Preis von 2.977,92 (+ Mwst.);
- > an die Fa. ELTEC KG aus Sexten, die Lieferung und Montage der Beleuchtungsanlage zum Preis von 9.188,16 € (+ Mwst.) sowie die Lieferung und Montage eines Heizungsreglers und einer TV-SAT-Anlage für einen Gesamtbetrag von 5.978,02 € (+ Mwst.).

• Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zur Sanierung der Trennkanalisation und Trinkwasserleitung im Europaweg sowie der Trinkwasserleitung im Europaweg:

Der Gemeindeausschuss hat folgendes beschlossen:

- > den Endstand der Arbeiten zur Sanierung der Trennkanalisation und Trinkwasserleitung im Europaweg, vorgelegt vom Bauleiter Dr. Ing. Günther Huber aus Bruneck, in der Höhe von 179.700,098 € (+ 10% Mwst.), sowie die diesbezügliche Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zu genehmigen, der ausführenden Firma Nordbau Pescoller GmbH aus Kiens, den Saldobetrag in Höhe von 6.895,54 (+ 10% Mwst.) zu überweisen und die von genannter Firma hinterlegte Bankbürgschaft der Südtiroler Sparkasse AG in der Höhe von 18.695,38 € frei zu schreiben;
- > den Endstand der Arbeiten zur Sanierung der Trinkwasserleitung im Roggenweg, vorgelegt vom Bauleiter Dr. Ing. Günther Huber aus Bruneck, in der Höhe von 17.534,15 € (+ 10% Mwst) sowie die diesbezügliche Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zu genehmigen und der ausführenden Firma Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten, den Saldobetrag in Höhe von 3.888,77 € (+ 10% Mwst.) zu überweisen;

• Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in der Bibliothek Claus Gatterer in Sexten

Die Fa. Trojer Franz OHG aus Sexten ist mit der Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an Holz- bzw. Parkettböden in der Bibliothek „Claus Gatterer“ für eine Gesamtsumme von 4.874,97 (+ Mwst.) beauftragt worden.

• Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an Gemeindewegen

Nachdem die Fa. Consorzio strade bianche aus Curtarolo (PD) im Gemeindegebiet von Sexten im Auftrag des Forstinspektors Welsberg an einigen Forststraßen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt hat, ist genannte Firma mit der Durchführung von Fräs- und Walzarbeiten an einigen Teilstücken von Gemeindewegen und eines Teilstückes des Fahrradweges für eine Gesamtausgabe von 3.400,00 (+ Mwst.) beauftragt worden.

• Festung Mitterberg in Sexten: Grundsätzliche Genehmigung des „Historischen Projektes - Spuren unserer Geschichte“

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 52 vom 26.10.2005 ist grundsätzlich die Errichtung eines historischen Archivs in der Gemeinde Sexten auch in Verbindung mit dem Frontverlauf und unter Einbeziehung der Festung Mitterberg beschlossen worden. Die Autonome Provinz Bozen hat nun die Liegenschaft „Festung Mitterberg“ auf der Grundlage eines 10-jährigen Konzessionsvertrages der Gemeinde Sexten zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit dem „Verein Bellum Aquilarum onlus“ ist von Ing. Stefano Illing aus Cortina d'Ampezzo ein historisches Projekt „Spuren unserer Geschichte“ mit einer Kostenschätzung in Höhe von 2.285.300,00 € zuzüglich Mwst. erstellt worden. Um die Voraussetzungen zu schaffen an verschiedenen Stellen (Staat, Land) die Ansuchen um Beitragsgewährung einreichen zu können, hat der Gemeindeausschuss das vorgenannte Projekt grundsätzlich in verwaltungsmäßiger Hinsicht genehmigt.

• Übergemeindliches Alten- und Pflegeheim Innichen: Liquidierung der Kosten für dringende Investitionen

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, der Stiftung Hans Messerschmied, welche das Alten- und Pflegeheim Innichen verwaltet, für die notwendigen Investitionen für den Essenstransport vom Krankenhaus ins Alten- und Pflegeheim den Betrag von 2.011,57 € (Anteil zu Lasten der Gemeinde Sexten 18,52% der Gesamtausgabe von 10.861,61 €) zu überweisen.

• Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Gemeindestraße Mitterberg – Auftragsvergabe an die Fa. Burgmann Kandidus OHG

Bei der Straße Mitterberg war es notwendig oberhalb der Höslerhöfe Hangstabilisierungsarbeiten durchzuführen.

Genannte Arbeiten sind von den Arbeitern des Landesstraßendienstes durchgeführt worden. Die Gemeinde Sexten musste sich nur an den Kosten für die Lieferung von Stein- und Schottermaterial beteiligen. Daher ist beschlossen worden an die Fa. Burgmann Kandidus OHG die entsprechende Rechnung in Höhe von 7.390,70 € (+ Mwst.) zu bezahlen.

• Beauftragung der Firma Summerer Franz & Söhne KG mit der Lieferung von ca. 170 m³ Streusand

Um die Sicherheit auf den Gemeindestraßen während der Wintermonate 2007/2008 zu gewährleisten, ist es auch heuer wiederum notwendig, eine angemessene Menge Streusand anzukaufen. Von den drei eingelangten Angeboten ist das von der Fa. Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten das Günstigste. Daher ist genannte Firma mit der Lieferung von ca. 170 m³ Streusand zum Preis von 21,50 € pro m³ beauftragt worden.

• Verwaltung der Mittelschule Innichen - Genehmigung Endabrechnung der ordentlichen Ausgaben für das Schuljahr 2006/07 und Auszahlung eines Vorschusses

Der Gemeindeausschuss hat die von der Gemeinde Innichen vorgelegte Endabrechnung der ordentlichen Ausgaben für das Schuljahr 2006/2007 in Höhe von 24.662,75 € genehmigt. Der Anteil der Gemeinde Sexten beträgt 9.583,24 € . Nachdem bereits der Betrag von 10.709,32 € der Gemeinde Innichen überwiesen worden ist, wird das Guthaben in Höhe von 1.126,08 € vom zu überweisenden Vorschusses für das Schuljahr 2007/2008 in Höhe von 10.712,20 € abgezogen und somit nur mehr der Betrag von 9.586,12 € der Gemeinde Innichen überwiesen.

• Sanierung der Trinkwasserleitung Bereich Haus Meisler: Genehmigung des Projektes und Vergabe der Arbeiten

Im Bereich „Meisler“ ist es notwendig die Trinkwasserleitung zu sanieren. Das von Dr. Ing. Günther Huber aus Bruneck im Auftrag der Gemeinde ausgearbeitete Projekt sieht eine Gesamtausgabe von 15.746,04 € vor (für Bauleistungen 12.480,17 €, Kosten für die Sicherheit inbegriffen). Genanntes Projekt ist vom Gemeindeausschuss genehmigt und die Fa. Franz Summerer & Söhne KG mit den Sanierungsarbeiten zum Preis von 12.230,57 € (12.480,17 € abzüglich Abgebot 2,0%) beauftragt worden.

• **Beauftragung des Planungsbüros Kofler & Watschinger aus Innichen mit der Vermessung und Erhebung des Gebäudebestandes im Sonnwendweg in Sexten**

Für die Abänderung des Durchführungsplanes in der Zone Schmieden, ist es notwendig, die Vermessungsarbeiten und die Erhebung des Gebäudebestandes durchführen zu lassen. Mit genannten Arbeiten ist das Planungsbüro Kofler & Watschinger aus Innichen für ein Honorar in der Höhe von 4.000,00 € (plus Fürsorgebeitrag und Mwst.) beauftragt worden.

• **Trockenlegungsarbeiten Baustelle „Trojerbach-Handra“ – Auftragserteilung an die Firma Valentin Paul & Co. aus Bruneck**

In der Örtlichkeit „Trojerbach/Handra“ sind noch einige Unwetterschäden zu beheben. Mit der Ausführung der notwendigen Trockenlegungsarbeiten ist die Fa. Valentin Paul & Co. KG aus Bruneck für eine vorgesehene Ausgabe von 7.740,00 € (+ Mwst.) beauftragt worden.

• **Durchführung des Schneeräumungsdienstes - Zeitraum Winter 2007/2008**

Die Fa. Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten ist mit dem Schneeräumungsdienst für den Winter 2007/2008 in den Fraktionen St. Veit, Schmieden, Außerbauernschaft und Waldheim, zu folgenden Bedingungen beauftragt worden:

- > Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 2 Maschinen) 2.000,00 €, gesamt somit 4.000,00 € (+ Mwst.), welcher Betrag nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet wird;
- > Stundenpreis für den Gummibagger 70,00 € /+ Mwst.);
- > Zusätzlich kann die Gemeinde bei Bedarf einen Gummibagger ohne Fahrer zum Preis von 45,00 € /Std. anmieten und zwar mit Wartungskosten von 1.000,00 €.

• **Durchführung des Schneeräumungsdienstes Zeitraum Winter 2007/2008 in Sexten – Moos: Anmietung eines Fahrzeuges und Beauftragung des Herrn Fuchs Johann und des Herrn Tschurtschenthaler Siegfried mit der Durchführung der Schneeräumung**

Die Fa. Villgrater Georg hat der Gemeinde mitgeteilt, dass sie den Schneeräumungsdienst in Sexten/Moos aus betrieblichen Gründen nicht mehr übernehmen kann. Daher war es erforderlich anderweitig Sorge zu tragen. Nach einigen Gesprächen haben sich die Herren Holzer Tschurtschenthaler Siegfried wohnhaft in Sexten, St. Josefstraße 10 und Fuchs Johann, wohnhaft in Sexten, Fraktion Kiniger 2, bereit erklärt genannten Schneeräumungsdienst in der Fraktion Moos zu folgenden Bedingungen zu übernehmen:

- > die Gemeinde Sexten mietet von der Fa. Niederstätter AG aus Bozen ein Gerät der Marke „Manitou“ für den Zeitraum Ende November 2007 bis Ende März 2008 zu einem monatlichen Mietzins von 1.100,00 €, an;
- > Herr Fuchs Johann erhält als Fahrer mit dem angemieteten Fahrzeug „Manitou“ einen Stundenlohn von 20,00 € (+ Mwst.), mit einem garantierten Fixbetrag für den Winter

2007/2008 von 3.000,00 € (+ Mwst.);

> Herr Holzer Tschurtschenthaler Siegfried benützt das eigene Fahrzeug „Mähtrac“ zum Preis von 42,00 € zuzügl. Mwst., im Sinne des Art. 17 des Gesetzes Nr. 97/1994; Für genannte Tätigkeiten müssen die entsprechenden Rechnungen ausgestellt werden.

• **Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes zur befristeten Besetzung einer Stelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist/in – Berufsbild 31 (Vollzeit) – V. Funktionsebene**

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 24 vom 10.09.2007 ist die Vereinbarung mit der Gemeinde Niederdorf zur Errichtung eines übergemeindlichen Polizeidienstes genehmigt worden. Daher hat der Gemeindeausschuss nun beschlossen einen öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Kolloquium für die befristete der Stelle eines Gemeinde- und Lebensmittelpolizisten - V. Funktionsebene, der deutschen Sprachgruppe vorbehalten, auszuschreiben.

• **Verpflichtung zur Beitragsgewährung zwecks Finanzierung des Projektes „Coriera 2007/2008“**

Zum Zwecke der Verkehrsberuhigung und eines besseren Angebotes durch öffentliche Verkehrsmittel für Einheimische und Touristen, ist von Seiten der „Arbeitsgruppe Verkehr“ das „Projekt Coriera“ ins Leben gerufen worden, an deren Finanzierung alle direkt interessierten Gemeinden des Hochpustertals beteiligt sind. Aus der Kostenaufteilung geht hervor, dass der Beitrag der Gemeinde Sexten am Gesamtprojekt, unter Berücksichtigung der Nächtigungen sowie gemeldeten Einwohner, insgesamt 26,89 % beträgt, was einem Beitrag von 10.568,35 € entspricht. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen genannten Betrag für das Jahr 2007/2008 bereitzustellen und zu verpflichten.

• **Errichtung von Deponien und Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen**

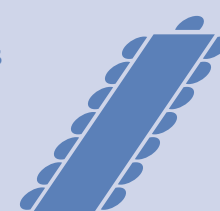
Die Gemeinden sind verpflichtet der Autonomen Provinz Bozen jährlich einen Beitrag für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Deponien und Entsorgung von Abfällen zu überweisen. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen den vom Land für das Jahr 2007 festgelegten Betrag in Höhe von 26.422,83 € zu überweisen.

• **Errichtung eines Begrenzungszaunes entlang des Fahrradweges beim Sextnerbach Richtung „Alte Säge“**

Um die Sicherheit für die Radfahrer und Schilangläufer zu gewährleisten, hat der Gemeindeausschuss der Fa. Villgrater Georg aus Sexten den Auftrag erteilt, entlang des Sextnerbaches einen Begrenzungszaun in Holz, für eine Ausgabe von 10.440,00 € (+ Mwst.) zu errichten.

Gemeinderat
Zeitraum September bis
November 2007

Bearbeitet von
Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer



Anfrage des Gemeinderates Stauder Dr. Hans Peter vom 01.08.2007 betreffend Klimabündnis

Der Bürgermeister ersucht den Gemeindesekretär um die Verlesung der Anfrage des GR Stauder Dr. Hans Peter vom 01.08.2007 zum Bereich Klimabündnis, eingereicht im Sinne des Art. 13 der Satzung der Gemeinde Sexten und des Art. 12 der Geschäftsordnung der Gemeinde Sexten sowie um die Verlesung der von der Gemeinde Sexten gegebenen Antworten. (Siehe nachfolgende Schreiben)

Sexten, am 01.08.07

An den Bürgermeister der Gemeinde Sexten

Anfrage im Sinne des Art. 13 der Satzungen der G.S. und des Art. 12 der Geschäftsordnung der G.S.

Vorausgesetzt dass:

- diese Gemeinde Mitglied des Klimabündnisses der Gemeinden ist, mit dem Beitritt zum Klimabündnis unter anderem Verpflichtungen eingegangen wurden, welche darauf abzielen, das Klima zu schützen,
ersucht der unterzeichnete Gemeinderat Dr. Hans Peter Stauder um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um die CO²-Emissionen zu reduzieren, mit dem Ziel einer Halbierung bis zum Jahre 2010?
2. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um die treibhausrelevanten Gase zu reduzieren?
3. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um die Bevölkerung in Bezug zum Klimaschutz zu sensibilisieren?
4. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um im Bereich der Gemeindeverwaltung Energie einzusparen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern?
5. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um im Bereich der privaten Haushalte Energie einzusparen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern?
6. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um den motorisierten Verkehr zu reduzieren?
7. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um die Verwendung von Tropenholz zu vermeiden?
8. Was wurde in unserer Gemeinde unternommen, um die indigenen Völker durch Förderung von Projekten zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans Peter Stauder

Es folgt die Beantwortung des Schreibens durch den Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer:

Sehr geehrter Herr Dr. Stauder, mit Bezug auf Ihre im Betreff angeführte Anfrage wird Ihnen folgende Beantwortung übermittelt:

Zu den Punkten 1 und 2: zur Reduzierung der CO²-Emissionen wurde in der Gemeinde Sexten das Fernheizwerk Sexten errichtet. In den Jahren 2003/2004/2005 wurden damit 2.406.427 lt Heizöl eingespart und 7.992.592 kg CO²-Emissionen vermieden. Dabei ist anzuführen, dass die Reduzierung der CO²-Emissionen allein 2006 den Betrag von 4.620.561 kg erreicht.

Derzeit ist die Gemeinde Sexten darum bemüht, durch die Errichtung von Kleinkraftwerken weitere erneuerbare Energiequellen zu erschließen. Diesbezüglich wurde eine eigene Gesellschaft mit Mehrheitsbeteiligung der Gemeinde gegründet, verschiedene Studien und Projekte ausgearbeitet, welche sich in der Phase der Überprüfung und Genehmigung durch die zuständigen Landesstellen befinden.

Zu Punkt 3: Hinsichtlich der Sensibilisierung der Bevölkerung für den Klimaschutz wurden von der Gemeinde Sexten immer wieder Informationsveranstaltungen mitgetragen. Hervorgehoben sei hier die Ausstellung „Drei Welten – Eine Welt“. Die Gemeinde wird sich aber bemühen, durch das Gemeindeblatt vermehrt Informationen zur Sensibilisierung der Bevölkerung in diesem Bereich zu erteilen.

Zu Punkt 4: Um im Bereich der Gemeindeverwaltung Energie einzusparen, wurden große Teile der öffentlichen Beleuchtung erneuert und mit neuen und effizienteren Lampen versehen. Hinsichtlich der Nutzung erneuerbarer Energien wurden im Laufe der letzten Jahre sämtliche gemeindeeigenen Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Zu Punkt 5: auch hier muss im wesentlichen auf die Errichtung des Fernheizwerkes Sexten verwiesen werden. So wurden von der Gemeindeverwaltung Informationsveranstaltungen organisiert, um die Bevölkerung für Fernwärme und erneuerbare Energie zu sensibilisieren. Auch wird derzeit ein Holzlagerplatz beim Heizwerk errichtet, um die Anlieferung von Rundholz durch die privaten Waldbesitzer besser durchführen zu können. Auch wird das Mitteilungsblatt der Gemeinde dazu verwendet, die Bevölkerung über Energiesparmaßnahmen im privaten Bereich zu informieren (s. auch DER SEXTNER Nr. 66)

Zu den Punkten 6, 7 und 8: in diesem Bereich ist die Zuständigkeit der Gemeinde gering. Der öffentliche Nahverkehr obliegt dem Land, hier kann die Gemeinde nur die Vorgaben des Landes umsetzen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligte sich die Gemeinde jedoch an Absprachen und auch an der Finanzierung von Busverbindungen zur Reduzierung des Individualverkehrs. Hervorgehoben sei hier vor allem die Beteiligung der Gemeinde Sexten am Schibusdienst und der Verbindung Helm - Rotwand. Vorangetrieben wurden von der Gemeinde Sexten die Errichtung des Radwegenetzes durch das Gemeindegebiet, wobei allerdings auch in diesem Bereich auf die Finanzquellen und die Genehmigung der Finanzierung durch das Land zurückgegriffen werden muss.

Was die Verwendung von Tropenholz und eine direkte Unterstützung von Projekten der indigenen Völker betrifft, ist der Einfluss der Gemeinde aber noch geringer. Durch die Mitgliedschaft beim Klimabündnis leistet die Gemeinde einen kleinen Beitrag, damit diese Vorhaben vom Verein Klimabündnis vorangetrieben werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Pfeifhofer, Vizebürgermeister

Beschlussantrag des GR Stauder Dr. Hans Peter vom 08.08.2007 betreffend Fraktionsgrund der Fraktion Schmieden

Der Bürgermeister ersucht den Gemeindesekretär um die Verlesung des Beschlussantrages des GR Stauder Dr. Hans Peter vom 08.08.2007, eingereicht im Sinne des Art. 13 der Satzung der Gemeinde Sexten und im Sinne des Art. 13 der Geschäftsordnung der Gemeinde Sexten, in welchem Herr Holzer Walter aufgefordert werden möge, den durch Erdbe-
wegung veränderten Fraktionsgrund (Mühlsteig) in die ur-
sprüngliche Form zurückzuführen.
Der Bürgermeister erläutert hierzu, dass die Veränderung
hauptsächlich auf Wierengrund passierte, dieser wurde
ohne Genehmigung aufgefüllt und dazu gibt es auch eine
Anzeige von Seiten eines privaten Eigen-
tümers. Die Gemeinde hat versucht, den
Weg auf die Wiere zu verlegen, dies wurde
aber von den privaten Eigentümern nicht
zugesagt. Momentan ist somit die Verle-
gung auf Wierengrund nicht möglich.
VBM Erich Pfeifhofer führt an, dass die
Wiederherstellung des ursprünglichen
Zustandes, wie im Beschlussantrag gefor-
dert, nicht möglich ist, da vor der Zuschüt-
tung ein Teil des Weges auch auf Grund
des Herrn Holzer Walter verlaufen sei. Da-
her könne man nur fordern, den Wegver-
lauf auf dem Grundstreifen der Fraktion
Schmieden zu errichten. GR Stauder Dr. Hans Peter stimmt
der Abänderung des Beschlussantrages dahingehend zu.
In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemein-
derat bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitglie-
dern einstimmig, den Beschlussantrag in der abgeänderten
Form anzunehmen bzw. zu genehmigen.

**Bilanzänderung: 3. Abänderung zu den Kompe-
tenzausstattungen des Jahreshaushaltes - Finanz-
jahr 2007**

Der Bürgermeister erläutert ausführlich die Beschlussvorlage
und die einzelnen vorzunehmenden Abänderungen zu den
Kompetenzausstattungen, welche sich aufgrund höherer
bzw. neuer als auch niedrigerer Einnahmenfeststellungen
gegenüber den Voranschlägen während des laufenden Fi-
nanzjahres ergeben haben.
Anschließend beschließt der Gemeinderat die Haushaltsän-
derungen in Höhe von 399.800,00 € sei es auf der Einnahme-
als auch auf der Ausgabeseite, zu genehmigen.
Nachstehend die nennenswerten Ausgabenpositionen be-
treffend geplante Investitionen:

Ankauf einer Kletterwand für den Kindergarten St. Veit	10.000,00 Euro
Erneuerung der Fenster im Rudolf-Stolz-Museum	65.000,00 Euro
Bau des Sport- und Fußballgebäudes	100.000,00 Euro
Straßenwesen – Instandhaltung des Straßennetzes in den Bergfraktionen	15.0000,00 Euro
Errichtung Kreisverkehr am Kreuzbergpass	100.000,00 Euro
Sanierung von Unwetterschäden	15.000,00 Euro
Abwasserversorgung / Kläranlagen	9.000,00 Euro
Hinterlegung von Beträgen für Waldverbesserungsarbeiten	10.000,00 Euro

LIEBE BÜRGER VON SEXTEN

**Am 06.01.2008 findet um 10.30 Uhr das
alljährliche Neujahrstreffen im Haus Sexten
statt, wozu ALLE BÜRGER recht herzlich ein-
geladen sind. Es soll dies ein Zusammentref-
fen und ein Austausch der Glückwünsche
für das Neue Jahr, bei einer kurzen Anspra-
che mit musikalischer Begleitung und einem
Umtrunk, sein.**

**Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes mit
der Gemeinde Toblach betreffend die Musikschule
des Instituts für Musikerziehung**

Die Gemeinde Toblach verwaltet die Räumlichkeiten für die
Musikschule (Institut für Musikerziehung) im landeseigenen
Liegenschaftskomplex Grand Hotel Toblach und hat somit
hierfür die ordentliche Instandhaltung der Räumlichkeiten
zu tragen. Daher scheint es gerechtfertigt die diesbezüglichen
Ausgaben auf jene Gemeinden aufzuteilen, deren Bürger ef-
fektiv diese übergemeindliche Struktur nutzen.
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den entspre-
chenden Vereinbarungsentwurf zwischen der Gemeinde-
verwaltung von Sexten und der Gemeinde Toblach.

**Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde
Niederdorf betreffend die Errichtung eines überge-
meindlichen Polizeidienstes**

Der Bürgermeister erinnert daran, dass die Gemeinden des
Hochpustertales einen gemeinsamen Polizeidienst einfüh-
ren wollten, dass dies aber letztlich nicht zustande kam.
Dann versuchte die Gemeinde Sexten eine Einigung mit der
Gemeinde Toblach, aber auch hier kam man nach Vorarbei-
ten nicht zum Abschluss einer Vereinbarung. Der Bürger-
meister von Niederdorf zeigte sich interessiert, mit der Ge-
meinde Sexten einen übergemeindlichen Polizeidienst ins
Leben zu rufen, auch die Gemeinde Prags sollte dabei sein.
Diese aber war letztlich dagegen.
GR Karadar Peter spricht sich gegen einen Gemeindepolizei-
dienst aus, nachdem bereits zahlreiche Kontrollen durch Ca-
rabinieri, Finanzwache, Arbeitsinspektorat etc. durchgeführt
werden.
In der darauffolgenden Abstimmung genehmigt der Ge-
meinderat mehrheitlich mit 13 Ja-Stimmen und zwei Gegen-
stimmen (Karadar Peter, Weger Josef,) bei 15 anwesenden
und abstimmenden Ratsmitgliedern, den Vereinbarungs-
entwurf zwischen der Gemeinde Sexten und der Gemeinde
Niederdorf, zum Zwecke einer fühlbaren Einsparung und ef-
fizienteren und professionelleren Handhabung eines über-
gemeindlichen Gemeindepolizeidienstes. Die wichtigsten
Inhalte der Vereinbarung sind:
> die Vereinbarung erstreckt sich über einen Zeitraum von
neun Jahren und tritt nach Aufnahme des neuen Gemeindepolizisten durch die Gemeinde Sexten in Kraft;
> die Gemeinde Sexten übernimmt die für die Beamten der
Gemeindepolizei zu entrichtenden Gehaltszahlungen, die
vom Gesetz vorgesehenen Versicherungs- und Sozialabga-
ben sowie alles weitere was für die ordnungsgemäße Funk-
tion des Polizeidienstes erforderlich ist;
> der Beamte bleibt dienstrechtlich bei der Gemeinde Sexten
angestellt. Die Gemeinde Niederdorf erstattet der Gemeinde
Sexten die Rückvergütung von Spesen und die Entschädi-
gung laut Vereinbarung;
> die Kostenbeteiligung für die Gemeinden für Fixkosten:
Gehälter, Versicherungs- und Sozialabgaben usw. sowie
für Investitionen: Dienstauto, Hard- und Software, wird wie
folgt festgelegt: Gemeinde Sexten 57% - Gemeinde Nieder-
dorf 43%.

Das für die einzelnen Vertragsparteien zu leistende Wo-
chenstundenkontingent beträgt demnach: für die Gemein-
de Sexten: 22 Stunden – für die Gemeinde Niederdorf: 16
Stunden.

**Antrag um Abänderung des Fachplanes der Auf-
stiegsanlagen und Skipisten – Planungsraum Nr.
16 – Hochpustertal; Skigebiet Nr. 16.1 Helm - Rot-
wandwiesen; Betreibende Gesellschaft: Rotwand
AG**

Der Bürgermeister erklärt aufgrund einer Power-Point Prä-
sentation die wesentlichen Inhalte der beantragten Abän-
derungen: als Neueintragung wird von der Rotwand AG ein-
mal die Piste „Signaue-Porzen“ vorgeschlagen, dann die Piste
„Moos-Signaue“ und die Piste „Porzen-Signaue“. Vorgeschla-
gen werden weiters Verbreiterungen am „Gänseggele“ und
einige wenige Teile der Schipiste „Porzen“. Der Bürgermei-
ster erinnert auch daran, dass von der Gemeinde der Auftrag
an die Antragsteller erging, mit den Grundeigentümern zu
reden und deren Einverständnis einzuholen. Auch weist der
Bürgermeister in diesem Zusammenhang auf die Problema-
tik der Piste „Porzen-Signaue“ hin, weil hier der Eigentümer
auf jeden Fall dagegen ist. GR Hans Peter Stauder meint, dass
eingetroffen ist, was er vorausgesagt habe: klein, klein wird
vorgegangen, zuerst wird die „Signaue“ gebaut und dann
geht ,s weiter. Viel Wald werde geopfert, auch gelange man
in Jagdgebiet. Man muss diesem Treiben Einhalt gebieten,
es ist nicht zu verantworten. Er verweist darauf, dass die Ge-
meinde St. Ulrich einen Beschluss gemacht hat, nur mehr be-
stehende Trassen zu optimieren. Auch ist der Klimawandel
da. Er appelliert schlussendlich an den Gemeinderat: passt
auf, was ihr tut. GR Peter Karadar meint, dass es sich hier um
eine Optimierung des Bestehenden handle. Man dürfe nicht
den Sommergast fragen, was er im Winter haben will. Es sei
auch dafür zu sorgen, dass einheimische Familien zu leben
haben; das gehe aber nur, wenn der Betrieb mehr als vier Mo-
nate im Jahr geöffnet sei, ansonsten können nur Ausländer
angestellt werden, mit den damit zusammenhängenden so-
zialen Problemen. GR Stauder Dr. Hans Peter zitiert eine Stu-
die, wonach der Tourismus im Sommer durch die Liftbauten
zurückgegangen ist. Die Landschaft müsse erhalten werden.
GR Holzer Tschurtschenthaler Siegfried meint, dass er auch
der Meinung sei, dass die Natur erhalten werden müsse, in
Sexten sei der Sommertourismus im Aufwind, Winter- und
Sommertourismus halten sich in etwa die Waage (48% im
Winter, 52% im Sommer). GR Klammer Hans Karl meint, dass
die Lifte im Hochpustertal einen Wintertourismus über-
haupt erst garantieren; unser Gebiet sei seit 25 Jahren auf
dem gleichen Stand, mit Ausnahme von einigen kleineren
Verbesserungen. GR Happacher Johann bringt vor, dass man
auch andere Beispiele als St. Ulrich zitieren könne: so sind in
Sappada die Lifte baden gegangen, weil man 20 Jahre nichts
getan hat. Das Gebiet von Sexten wurde früher im deutschen
Schiführer mit vier Sternen geführt, heute wird es mit nur
noch zwei Sternen geführt. Der Bürgermeister macht den
Vorschlag, die Schipiste „Porzen-Signaue“ vom vorliegenden
Antrag herauszunehmen, nachdem die

Unterschrift des Eigentümers hier nicht vorliege. GR Hans Peter Stauder wendet ein, dass der Tagesordnungspunkt als Ganzes abgestimmt werden müsse und verweist auf Art. 11 Abs. 11 der Satzung der Gemeinde Sexten. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Geschäftsordnung in Artikel 21 durchaus bei Beschlussvorlagen, welche in einzelne Teile zerfallen, auch auf getrennte Abstimmungen verweist. Der Bürgermeister bringt nunmehr die Beschlussvorlage wie angeführt zur Abstimmung. In der darauffolgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat mehrheitlich mit 14 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (Stauder Dr. Hans Peter) bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt mittels Handerheben, die von der Gesellschaft Rotwand AG vorgebrachten Anträge mit Ausnahme der Schipiste „Porzen-Signaue“ zu genehmigen.

Antrag um Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten – Planungsraum Nr. 16 – Hochpustertal; Skigebiet Nr. 16.1 Helm - Rotwandwiesen; Betreibende Gesellschaft: Helmbahnen AG

Der Bürgermeister erläutert anhand einer Power-Point Präsentation die einzelnen von der Gesellschaft Helmbahnen AG vorgeschlagenen Abänderungen am Schipistenplan. Als Neuerungen werden jene Bereiche beantragt, welche in den technischen Unterlagen mit den Buchstaben C, D, E, F, G und H gekennzeichnet werden. Der Bürgermeister teilt mit, dass vom Gemeinderat eine Begehung der Trassen durchgeführt worden ist. Dabei ergab sich, dass die Pisten „Stumpf-Füllhorn“ und Piste „Stumpf“ (rechts des Helmhauses Richtung Negerdorf) sowie die Aufstiegsanlage „Kaisergartl“ - „Pfanne“ wegen des großen Eingriffes, der mit diesen Pisten bzw. Aufstiegsanlagen verbunden ist, abgewiesen werden sollen. Er stellt daher den Antrag, die mit den Buchstaben A, B, C und H gekennzeichneten Teile der grafischen Unterlagen zu genehmigen, die mit den Buchstaben D, E, F, G und I gekennzeichneten Teile der grafischen Unterlagen abzulehnen. Auch hier ist das Gemeinderatsmitglied Stauder Dr. Hans Peter der Meinung, dass diese Teilung der Beschlussvorlage unzulässig sei und verweist auf die Satzung der Gemeinde Sexten (s. vorangehender Tagesordnungspunkt). Der Bürgermeister ersucht den Gemeindesekretär um die Verlesung der Stellungnahme verschiedener Vereine vom 04.09.2007, vorgebracht von Herrn Georg Fuchs (Prot. Nr. 3485 vom 05.09.2007). Der Bürgermeister verliest sodann das Schreiben des Abteilungsdirektors der Abteilung 30, Wasserschutzbauten, Dr. Rudolf Pollinger, vom 05.09.2007, Prot. Nr. A/2-7871. Der Bürgermeister berichtet in der Folge, dass aufgrund auch der von Dr. Pollinger vorgebrachten Bedenken die Helmbahnen AG um die Vorlage einer Alternative ersucht wurde. Diese Alternative könne aber heute nicht behandelt werden, da der diesbezüglich zu Beginn der Sitzung gestellte Antrag um Ergänzung der heutigen Tagesordnung durch die mangelnde Zustimmung von GR Stauder Dr. Hans Peter im Sinne der Geschäftsordnung abgelehnt wurde.

In der Folge schlägt der Bürgermeister dem Gemeinderat vor, die in den technischen Unterlagen des Dr. Ing. Erwin Gasser

mit den Buchstaben A, B, C und H gekennzeichneten Teile zu genehmigen und die mit den Buchstaben D, E, F, G und I gekennzeichneten Teile der genannten grafischen Unterlagen abzulehnen.

In der darauffolgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat mehrheitlich mit 14 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme (Stauder Dr. Hans Peter) bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt mittels Handerheben, die Beschlussvorlage wie oben vorgeschlagen zu genehmigen.

Antrag um Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten – Planungsraum Nr. 16 – Hochpustertal; Skigebiet Nr. 16.1 Helm – Rotwandwiesen - Variante Betreibende Gesellschaft: Helmbahnen AG

Der Bürgermeister erläutert anhand einer Power-Point Präsentation den vorgelegten Antrag. Er erinnert daran, dass die von der Gesellschaft vorgelegten Unterlagen, welche bereits anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates vom 10.09.2007 teilweise behandelt wurden, nunmehr um eine Variante ergänzt wurden. Seiner Meinung nach stelle die vorgelegte Variante die einzige Möglichkeit dar, sie wurde in ähnlicher Weise bereits einmal in Innichen genehmigt; auch sei der Wunsch der Gemeinde Sillian nach einer Anbindung groß. Die Verbindung solle nunmehr über den Helmkeim erfolgen. Die vorgelegte Variante sieht nunmehr eine neue Aufstiegsanlage, gekennzeichnet mit 16.1.25 „Helmhaus“ mit einer neuen Schipiste „Helmhaus – Hahnspiel“, wobei ein Teil sich auf Gemeindegebiet von Innichen befindet (auch Innichen müsse dieser neuen Variante zustimmen) und eine neue Schipiste „Helmhaus-Füllhorn“ vor. Zwar sei von seiner Seite angeregt worden, ohne weitere Pisten eine Zusammenführung der Schigebiete allein über Aufstiegsanlagen zu erzielen, die Betreiber haben dies aber als wenig sinnvoll abgelehnt. Allerdings stelle die neue Variante einen großen Vorteil dahingehend dar, dass wirklich möglichst schonend ein Zusammenschluss erreicht werden könne, der Eingriff im Verhältnis zu vorhergehenden Anträgen sei relativ gering.

GR Klammer Hans Karl zeigt sich erfreut darüber, dass ein Weg gefunden wurde, um den Zusammenschluss zu ermöglichen. Er appelliert an die Gemeinderäte, hinter dem Vorhaben zu stehen und den Weg frei zu machen für eine Zusammenarbeit mit Osttirol.

GR Messner Dr. Heinrich spricht sich ebenfalls für das Vorhaben aus. Es ist zwar nur mehr das kleine Projekt übriggeblieben, dies ist aber auch ein Ausdruck dafür, dass man sich mit der Umwelt auseinandergesetzt hat. Die Entscheidung des Gemeinderates sei nicht definitiv, sondern der Gemeinderat behandle Anträge der Gesellschaften, nach bestem Wissen und Gewissen, welche dann an die Landesregierung weitergeleitet werden. Jedenfalls erhoffe er sich durch den Zusammenschluss einen Impuls für die Wirtschaft.

GR Innerkofler Monika sieht es nicht so positiv. Sie merkt an, dass ihrer Meinung, „einmal angefangen, es ein Fass ohne

Boden wird“.

GR Stauder Dr. Hans Peter glaubt nicht, dass das Volk dafür sein wird; er erinnert an die bereits seinerzeit durchgeführte Volksbefragung. Seiner Ansicht nach sind die Unterlagen zwiespältig, es sind auch Teile darin enthalten, die damals abgelehnt wurden. Er jedenfalls werde eine Volksabstimmung durchführen, wenn sie nicht vom Gemeinderat beschlossen wird, werde er die Unterschriften sammeln.

GR Hackhofer Lanzinger Johanna meint, dass das Bauvorhaben von hinten herauf erfolgen sollte, nicht über die Hahnspielhütte.

GR Stauder Dr. Hans Peter meint, dass Sillian sowieso nicht könne, weil dies der Tiroler Schipistenplan nicht zulässt. Der Bürgermeister meint dazu, dass es auch auf Sextner Seite nicht gebaut wird, wenn es auf Sillianer Seite scheitert.

GR Villgrater fragt an, ob die Grundeigentümer gefragt wurden. Der Bürgermeister informiert, dass die Schafalpe betroffen ist. GR Weger Josef erinnert daran, dass die Schafalpe einen Beschluss gefasst habe, nach dem ostwärts des Helmhauses keine Erschließung erfolgen soll.

GR Fuchs Paul meint, dass das Projekt zwar schonender sei als die letzthin vorgestellten Änderungsanträge, das Projekt aber noch immer einen großen Eingriff darstelle, weil es sich auch um ein Wandergebiet handle. Er spricht sich dagegen aus.

GR Stauder Dr. Hans Peter bringt eine Frage an den Bürgermeister vor: beim Helmhaus entstehen zwei Bergstationen, wobei das Helmhaus der AVS hat und dort eine Aussichtsplattform errichten will. Auch ist das Gebiet ein Geröllhau; weiters zitiert er auszugsweise den technischen Bericht und fragt, ob der Gemeinderat wirklich dafür sei. Es sei eine totale Zerstörung, die Bergstation sei gleich hoch wie der Helm. Der Bürgermeister erwidert, dass er über die Ausführung noch nichts sagen könne, es liege das Projekt ja nicht vor, sondern nur eine Linienführung und es muss immer vorausgeschickt werden, dass die Gemeinden Innichen und Sillian noch zustimmen müssen.

GR Weger Josef meint, dass der Gemeinderat die Helmpiste verhindert hat und dies auch gut war; wenn der Gemeinderat jetzt aber auch wieder ablehne, sei die Verbindung sicher nicht mehr möglich oder nur noch belastender.

GR Pfeifhofer Josef erinnert daran, dass der Gemeinderat mehrmals für die Verbindung mit Österreich gestimmt hat, dies hier der bestmögliche Eingriff sei und Sexten schließlich vom Tourismus lebe. Auch Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer meint, dass die vorherigen Anträge zum Glück abgelehnt wurden, diesem solle man jedoch zustimmen und abwarten, ob dies auch die anderen Gemeinden und die Landeskommissionen tun oder nicht.

GR Stauder Dr. Hans Peter fragt, wie man sich die eingetragenen Pisten am Mitterberg vorstelle. Der Bürgermeister erläutert, dass die Absicht sei, dass der Gast auch auf Schiern ihre Unterkünfte am Mitterberg erreichen könnten und weiteres von dort bis zur Piste beim „Golshof“ abfahren könnten um dadurch auch die Talstation der Helmbahn zu erreichen.

Nach einer weiteren Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 11 Ja Stimmen, 4 Gegenstimmen (Stauder Dr. Hans Peter, Fuchs Paul, Innerkofler Monika und Hackhofer Lanzinger Johanna) bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt mittels Handerheben, den von der Helmbahn AG vorgebrachten Antrag um Abänderung des Schipistenplanes – Variante – erstellt von Dr. Ing. Erwin Gasser im Juli 2007, Änderung 07/09/2007, zu genehmigen.

Bilanzänderung: 4. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes – Finanzjahr 2007

Der Gemeinderat genehmigte am 30.10.07 mit 14. Ja-Stimmen, bei 14 anwesenden und abstimmenden Räten, eine weitere notwendige Haushaltsänderung im Ausmaß von 95.000,00 €. Sei es im Einnahmen- als auch im Ausgabenteil. Nachstehend die wichtigsten Erhöhungen der Ausgabenpositionen betreffend geplante Investitionen:

Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Vermögensgütern	5.000,00 Euro
Technischer Dienst: Überarbeitung des Bauleitplanes	16.000,00 Euro
Ankauf und Montage von Beleuchtungskörpern in der Volksschule	6.000,00 Euro
Bau und Instandhaltung des Fahrradweges: Errichtung eines Schutzzaunes	15.000,00 Euro
Sanierung der Trinkwasserleitung im Bereich Haus „Meisler“	20.000,00 Euro

Sprechstunde des Bürgermeisters

Nachdem der Bürgermeister wiederholt am Samstag anderen Verpflichtungen nachkommen muss und somit bei der Sprechstunde nicht anwesend ist, kann jeder Bürger, nach telefonischer Vereinbarung im Sekretariat, an allen anderen Tagen, sei es am Vormittag wie auch am Nachmittag zur Sprechstunde kommen.

**Der Bürgermeister
Fritz Egarter**

Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des OEG nr. 4 „Pustertal“: Genehmigung einer Vereinbarung

Der Bürgermeister erläutert die Vorgeschichte der Verhandlungen um die Errichtung eines einheitlichen Abwasserdienstes im Pustertal. Ziel sei es, eine Kostenvergünstigung zu erzielen, aber auch eine Einheitlichkeit des Tarifes im gesamten Pustertal. Für die Gemeinde Sexten ergäben sich Einsparungen von 10 bis 15%. Er ersucht den Gemeindesekretär darum, die Eckpunkte der vorliegenden Vereinbarung zu erläutern sowie um die Verlesung des Schreibens von Landesrat Michl Laimer vom 08.10.2007 in dieser Angelegenheit, worin sich der Landesrat ebenfalls für die Zusammenlegung ausspricht.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 14 Ja-Stimmen bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des OEG - ATO nr. 4 „Pustertal“: Beitritt zum Konsortium Abwasserverband mittleres Pustertal und Genehmigung der Satzung

Der Gemeinderat genehmigt ebenfalls mit 14 Ja-Stimmen die vom Gemeindesekretär vorgelesenen Satzungen sowie das Statut des Konsortiums Abwasserverband mittleres Pustertal.

Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des OEG Nr. 4 „Pustertal“: Beteiligung an der ARA Pustertal AG und Genehmigung des Statuts

Der Gemeinderat genehmigt mit 14 Ja-Stimmen an der ARA Pustertal AG Gesellschaftskapital im Betrag von 8.511,00 zu zeichnen und genehmigt die Statuten der Gesellschaft mit demselben Abstimmergebnis.

Stellungnahme des Bürgermeisters zur Überarbeitung des Skipistenplanes sowie zur Veranstaltung „Tatort Helm in Sexten“ am 16.11.2007

ten, um den Wintergästen wieder mehr Attraktivität zum Alpinski fahren bieten zu können. Wenn man als Gast ins Hochpustertal kommt und eine Woche lang Alpinski fahren möchte, so wünscht man sich einfach mehr Möglichkeiten und etwas mehr Abwechslung. Durch die Verbindung nach Sillian wäre es möglich, einen abwechslungsreichen Skitag zu erleben, und dabei über den Turntaler bis ins Villgraten und später bis nach Matri zu gelangen, um dann wieder in das schöne Hochpustertal zurück zu kommen. Durch mehr Pistenflächen wären die Skifahrer freier und hätten somit mehr Platz auf den Pisten, was sicher auch zur Sicherheit beitragen würde. Auch könnte der Gast die wunderbare Aussicht am Helmkamm beim Überqueren mit der Seilbahn genießen und bewundern. Außerdem waren wir alle so froh, als die Grenzen im Tal aufgemacht wurden und mit dieser Verbindung würden auch die zwischenmenschlichen Beziehungen von Osttirolern und Südtirolern wieder wesentlich verbessert, zum Vorteil beider Seiten in vielerlei Hinsicht, schließlich waren wir doch alle einmal eine Einheit.

Man hat bei der Versammlung die Tourismustreibenden, die Hoteliers als „Verbetonierer“ und „Jammerer“ bezeichnet. Ich glaube, viele Leute sind sich der Problematik der Auslastung im Wintertourismus in den Nebensaisonen nicht bewusst. Natürlich sind um Weihnachten und um Fasching mehr als genügend Gäste da, aber in den übrigen Zeiten wäre es gut, könnte man mit etwas mehr Auslastung rechnen, um die anfallenden Spesen besser zu kompensieren. Zum Thema „Jammerer“, vor ca. einem Jahr, als die neuen Steuern eingeführt wurden, hatte man auch behauptet, es wäre alles nur Geschrei und Gejammer. Dessen wurden Viele eines Besseren belehrt, als die Steuerklärung fällig war und man zum Teil Kredite aufnehmen musste, um die Steuern bezahlen zu können. Diese Problematik hat hauptsächlich die kleineren Betriebe und Zimmervermieter getroffen. Wenn man fast alle Einnahmen, welche man mit sehr viel Arbeit erarbeitet hat, dem Staat geben muss, wird das nicht lange gut gehen, denn man muss ja auch noch investieren und reparieren und davon leben. Deswegen glaube ich, dass eine Verbesserung der Auslastung im Wintertourismus einfach unerlässlich ist, wie auch immer man dies bewerkstelligen könnte.

Braucht der Wintertourismus im Hochpustertal, von dem wir eigentlich alle direkt oder indirekt abhängig sind, überhaupt eine Verbindung zwischen Helm, Rotwand, Haunold und Osttirol??? Es gibt dazu einstimmige Beschlüsse von Seiten des Tourismusausschusses und des HGV Sexten, welche dies unbedingt möchten.

Unter anderem wurde bezüglich Helmverbindung auch auf die Gefahr für die jungen Skifahrer hingewiesen, welche sicher sobald sie den Gipfel erreicht haben, die Tiefschneefahrten, sei es auf Sillianerseite, wie auch auf Sextnerseite den Pisten vorziehen könnten und sich somit in große Lawinengefahr begeben würden. Dies kann man sicher nicht von der Hand weisen, jedoch müsste dazu erstmal die vorgeschriebene Absperrung überwunden werden und man kann nicht jedem Jugendlichen unterstellen keine Disziplin zu haben, das würde ich so nicht behaupten mögen. Jedoch darf man die Gefahr sicherlich auch nicht unterschätzen. Weiters ist in östlicher Richtung vom Helmhaus auf Österreichischer Seite keine Piste mehr geplant und fällt natürlich auch auf der Sextner Seite weg.

Zum bereits genehmigten Lift „Hahnspiel 2“, wo es bereits seit längerem eine Baugenehmigung gibt, jedoch aufgrund von technischen Problemen bei der geplanten Talstation eine Änderung vorgenommen werden musste, möchte ich sagen, dass der Großteil der Piste bereits seit langem besteht und noch ein Teilstück, welches im Einzugsgebiet des Tschurtschenthalerbaches liegt und welches sehr steil ist, gemacht werden muss. Dieses Projekt ging in der Genehmigungsphase durch alle Landesämter und ich nehme an, dass es auch dementsprechend überprüft wurde.

Die Aufstiegsanlage führt über aufgeforstetes Gebiet wo kleinwüchsige Pflanzen sind, welche nach meiner Meinung nicht unbedingt gerodet werden sollten.

Zur Piste „Signaue“ möchte ich sagen, dass die Forstbehörde während der Bauphase die Arbeiten mehrmals überprüft hat und zur Aussage gekommen ist, dass die genehmigte Planung eingehalten wurde, diese jedoch zur Zeit breiter scheint, da sich teilweise die Verlegung der Rodelbahn und die Trasse der Aufstiegsanlage überschneiden. Auch ist im untersten Bereich bei den Parkplätzen die Aufforstung im kommenden Frühjahr noch zu machen, dort werden in den Böschungen zwischen den Parkplätzen noch Bäume gepflanzt. Man wird sehen wie sich diese Bahn bewähren wird und ob diese auch gut genutzt wird. Erst kürzlich wurde mir von der Forstbehörde die Übereinstimmung der ausgeführten Arbeiten mit dem genehmigten Projekt definitiv bestätigt.

Zur Bahn welche die Südtirolerseite mit Osttirol verbinden sollte soviel: das erste dem Gemeinderat vorgelegte Projekt sah die Verbindung über den Helmrücken mit Aufstiegsanlage und Piste, vom Kaisergartl zur Pfanne, vor. Dies wurde vom Gemeinderat nach einer Begehung, bei der übrigens alle Gemeinderäte eingeladen waren, sich daran zu beteiligen, wegen landschaftlichen und hydrogeologischen Problemen abgelehnt.

Somit wurde die Variante vom Hasenköpf bis hinter das Helmhaus und von dort Richtung Osttirol, damals noch mit einer Piste östlich des Helmhauses, vorgelegt. Inzwischen ist

man auf Osttirolerseite entschlossen in diesem Bereich keine Piste zu machen, welche auch teilweise Sextnergebiet am Helmrücken betroffen hätte.

Natürlich ist es so, dass der Gemeinderat von Sexten das Projekt so wie von den Helmbahnen vorgelegt, einschließlich der Piste am Helmrücken, östlich des Helmhauses, genehmigt hat, aber das muss sicher abgeändert werden.

Die Bedenken des AVS sind sicher nicht von der Hand zu weisen, dass die Ruhe am Helm im Winter nicht mehr gegeben ist. Doch wer geht im Winter auf den Helmgipfel um dort Ruhe zu finden? Es sind dies sicher hauptsächlich Alpinwanderer und Tourenskigeher. Außerdem gibt es bei uns noch sehr viele Möglichkeiten, wo doch die ganze andere Talhälfte im Naturpark liegt wo keine Erschließung gemacht wurde. Bei der Ausweisung des Naturparks Sextner-Dolomiten, hatte man sich darauf geeinigt die Helmseite für die Erschließung zuzulassen. Außerdem würden die Bergstationen hinter dem Helmhaus unterirdisch geplant und man könnte mittels einer Studie Vorschläge für eine möglichst schonende Bauweise suchen, damit die Anlagen im Sommer nicht zu sehr auffallen. Der geplante Bau der Aussichtsplattform an Stelle des Helmhauses von Seiten des AVS würde dadurch nicht wesentlich beeinflusst, im Gegenteil, er könnte auch im Winter besser genutzt werden.

Ich würde meinen, mit etwas gutem Willen und gegenseitiger Rücksichtnahme von allen Seiten, sollte man versuchen in dieser umstrittenen Angelegenheit eine gute Lösung zu finden und zu suchen.

Ich glaube das Hochpustertal braucht eine Verbesserung der Situation im Winter durch den Zusammenschluss der einzelnen Skigebiete und wenn möglich auch mit Osttirol.

Mit diesem Schreiben möchte ich der Bevölkerung von Sexten die Lage der Dinge erklären, ich hoffe, daß mir dies gelungen ist. Sollten die eingereichten Projekte beim Land in den Skipistenplan aufgenommen werden, so wird diese Verwaltung sicher in einer geeigneten Form allen Bürgern das Mitspracherecht und die Information darüber ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgermeister Fritz Egarter

Sexten, am 17.11.2007

Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten
Presserechtlich verantwortlich: Rogger Hj.
Redaktion:: Hj.Rogger, M.Egarter,
M.Innerkofler, H.Messner, J. Lanzinger/Hackhofer, E.Pfeifhofer, J.Villgrater, J.Weger
Layoutentwurf: W.Rogger
Satz: K.Rogger/Hj.Rogger
Druck:lanarepro
Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)
Redaktionsschluss: 28.2.2008

Gründung des Bodenverbesserungskonsortiums in Sexten

Wie bereits im „Sextner“ vom März 2007 bekannt gegeben worden ist, werden alle Bauern, Grund- und Waldbesitzer nochmals daran erinnert, dass vom Ortsbauernrat ein Bodenverbesserungskonsortium in Sexten gegründet wird. Aufgabe des Konsortiums ist es Bodenmeliorierungen, Weginstandhaltung, Wegbau, Beseitigung von Unwetterschäden usw. möglichst unbürokratisch und effizient durchzuführen. Ein weiterer Vorteil ist, dass für die Durchführung genannter Arbeiten bei öffentlichen Ämtern (Forst, Land, Gemeinde) um Beiträge angesucht werden kann.

Es wäre wünschenswert, dass sich möglichst alle Eigentümer von Liegenschaften (Grund- und Waldbesitzer) bis spätestens 20. Jänner 2008 beim Obmann des Ortsbauernrates, Paul Fuchs, zwecks Aufnahme als Mitglied in das zu gründende Konsortium, melden würden.

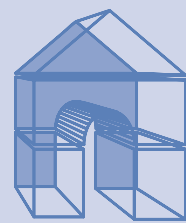
Die Gründungsversammlung des Bodenverbesserungskonsortiums wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Obmann erteilt gerne weitere Informationen: Tel. 340 2641015

Der Ortsbauernrat

Baukommission 10.10.2007

Genehmigte Projekte



■ Villgrater Harald, Dolomitenstraße 7/A, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau, Bp. 491 K.G. Sexten (Wohnbauzone A3)– positiv mit Auflagen

■ Dalle Crode Dott. Avv. Gianmaria, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Roccon Cristina, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Gracis Dott. Avv. Alessandro, Via Marcorà 74, 31015 Conegliano, Luca Dott. Deli, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Fattorello Carla, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Mazza Dott. Libero, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano, Gal Vanda, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano

Einreichplanung Umbau und Intensivierung der B.p. 547 - 4. Varianteprojekt /, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

■ Summerer Sebastian, Panoramaweg 12, 39030 Sexten

Ausbau der B.p. 506 zur Schaffung einer Erstwohnung, Bp. 506 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

■ Rogger Michael, Schmiedenstraße 9/A, 39030 Sexten

Anbau Wintergarten, Bp. 711 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

■ Holzer Hubert, Fraktion Mitterberg 14, 39030 Sexten

Bau eines landwirtschaftlichen Gebäudes, Gp. 1637 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

■ Tschurtschenthaler Veit, St.Josefstraße 24/1, 39030 Sexten

Sanierungsarbeiten am Nigglerhof in Sexten, Bp. 285, Gp. 2459/4 K.G. Sexten (Wohnbauzone A1)– positiv mit Auflagen

■ Happacher Anna, Helmweg 2, 39030 Sexten

Umbau Erdgeschoss und Errichtung eines Wintergartens am Wohnhaus auf B.p. 587 in Sexten/Moos, Bp. 587 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv

■ Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

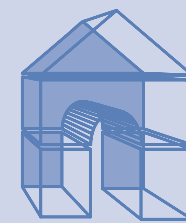
Sanierung Quelle Hahnspiel, Gp. 1772 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Wald)– positiv mit Auflagen

■ E.B.N. Fraktion St. Veit, Kirchweg 7, 39030 Sexten

Materialentnahme im Fischleintalbach, Gp. 2073, 2069/1, 2494 K.G. Sexten - Wiederbehandlung (Alpines Grünland, Gewässer, Gletscher - Felsregion, Wald) – positiv mit Auflagen

Baukommission 07.11.2007

Genehmigte Projekte



■ Tschurtschenthaler Alfred & Co. OHG, Fischleintalstraße 25, 39030 Sexten

Durchführungsplan Zone für touristische Einrichtungen „Restauration“ Fischleintalstraße, Bp. 931, Gp. 1223/1 K.G. Sexten (Zone für touristische Einrichtungen - Restauration)– positiv mit Auflagen

■ Hotel St. Veit GmbH der Happacher Gertraud & Co., Europaweg 16, 39030 Sexten

Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel St. Veit in Sexten - 1. Baulos - 2. Varianteprojekt, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

■ Hotel St. Veit GmbH der Happacher Gertraud & Co., Europaweg 16, 39030 Sexten

Errichtung einer Schrift auf dem Dach Hotel St. Veit - Sexten, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv

■ Hotel Rainer des Rainer Wilhelm und Strasser Agnes OHG, St. Josefstraße 40, 39030 Sexten

Errichtung einer Photovoltaikanlage (30,71 kWp) auf dem Dach des Hotel Rainer auf der B.p. 650 K.G. Sexten - Gemeinde Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv

■ Strasser Agnes Anna Filomena, St.Josefstraße 40, 39030 Sexten, Rainer Wilhelm, St.Josefstraße 40, 39030 Sexten

1. Varianteprojekt - Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel Rainer aus betriebswirtschaftlichen Gründen, Bp. 606, 650, Gp. 1322/10, 1272 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

■ Skilifte Kreuzbergpass OHG, St. Josefstraße 55, 39030 Sexten

Verbesserung der Piste „Marc Girardelli“ im Skigebiet Kreuzbergpass G.p. 1869/1 K.G. Sexten - Zone Skipisten (Alpines Grünland, Aufstiegsanlagen, Bestockte Wiese, Skipiste, Wald)– positiv mit Auflagen

■ Holzer Johann, Dolomitenstraße 11, 39030 Sexten

Umänderungen im 2. Obergeschoss und Umwidmung in eine konventionierte Wohnung, Bp. 138/2 K.G. Sexten (Wohnbauzone A3)– positiv mit Auflagen

■ Stabinger GmbH, Anderterstraße 11, 39030 Sexten

Unwesentliche Abänderung am Durchführungsplanes für die Handwerkerzone „Anderter“ Sexten (Gewerbebeerweiterungsgebiet)– positiv mit Auflagen

■ Rotwand AG, Fischleintalstraße 23, 39030 Sexten

Errichtung von zwei Bushaltestellen bei der Überführung der Schipiste „Signaue“ über die SS 52 - Carnica, Gp. 1903/157, 1903/158, 1903/159, 1903/160, 2453 K.G. Sexten (Staatsstraße, Wald)– positiv mit Auflagen

■ Lanzinger Theresia, Schießstandweg 5, 39030 Sexten

Bau eines Wintergartens im Dachgeschoss der B.p. 114 in der K.G. Sexten - Zone B2, Bp. 114 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv

■ Egarter Rudolf & Co. OHG, Europaweg 6, 39030 Sexten

Zubau Lagerhalle Abholmarkt - 1. Variante, Bp. 736 K.G. Sexten (Gewerbebeerweiterungsgebiet)– positiv

■ Stabinger Josef, St. Josefstraße 33, 39030 Sexten

Installation eines Flüssiggastanks mit einem Fassungsvermögen bis zu 5 qm - Tätigkeit 4/b, Bp. 835 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

■ Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Sanierung Trinkwasserleitung im Bereich Haus „Meisler“, Gp. 2528, 592/1 K.G. Sexten (Gemeindestraße, Wohnbauzone B2)– positiv

■ Dalle Crode Dott. Avv. Gianmaria, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Roccon Cristina, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Gracis Dott. Avv. Alessandro, Via Marcorà 74, 31015 Conegliano, Luca Dott. Deli, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Fattorello Carla, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Mazza Dott. Libero, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano, Gal Vanda, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano

Einreichplanung Umbau und Intensivierung der B.p. 547 - Wiedergewinnung der technischen Unterbauten - 4. Varianteprojekt /, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone) – positiv mit Auflagen

Der Einser hat „Federn“ gelassen

Gewaltig war das Ausmaß des Felssturzes, der am 12. Oktober 2007 den Gipfel des Einsers in eine neue Form brachte. Nicht minder spektakulär war die Berichterstattung darüber. Das Naturschauspiel, das glücklicherweise weder Verletzte noch Tote

forderte, löste ein europaweites Medieninteresse aus, wie es selbst der Urlaub von Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel im Fischleintal nicht vermocht hatte.

Was lief an jenem denkwürdigen Freitag im Oktober hinter den Kulissen ab? Wie wurde der Rettungseinsatz vorbereitet und welche Gefahr geht vom Berg heute noch aus?

Ein kühler Herbstmorgen liegt über den Gipfeln der Sextner Felssonnenuhr. Franz Tschurtschenthaler (Knatti), Wirt der Fischleinbodenhütte am Parkpatz beim Dolomitenhof schaut mit seinem Fernglas besorgt in die Nordwand des Einsergipfels. Dort bröckeln seit den Morgenstunden Steine und Geröll ab. Er hat einige Gäste, die vom Parkplatz zu einer Wanderung Richtung Zsygmondy- oder Drei Zinnen-Hütte aufgebrochen sind, vorgewarnt. Um 9.19 Uhr dann ein erster größerer Felssturz – Pepe Pfeifhofer (Weber), der Einsatzleiter des Bergrettungsdienstes Sexten wird von Tschurtschenthaler angerufen „es ist gefährlich hinten beim Einser – gerade ist ein Stück Berg abgebrochen“.

Pfeifhofer schickt 4 Bergretter mit dem Einsatzwagen in Richtung Talschluss. Dann passiert der folgenschwere Abbruch. Rund 60.000 m³ Fels lösen sich direkt unterhalb der Spitze des 2.798 m hohen Einsers, zerschellen auf einer etwa 300 Meter tieferliegenden vorstehenden Felsbank und donnern als Geröll- und Staublawaune ins Tal.

Die Folge, Großalarm um 9.42 Uhr. Bei der Landesnotrufzentrale 118 herrscht Alarmstufe 5 (Murenabgang). Die Feuerwehr Moos ist bereits unterwegs zur Talschlusshütte. Das Fischleintal wird um 9.50 Uhr beim Sporthotel Bad Moos für jeglichen Verkehr abgeriegelt. In Windeseile rollt die gewaltige Staubwolke wie eine Walze aus dem Talschluss und breitet sich über die Ortschaft Moos und weiter bis nach Sexten. Wegen der schlechten Sicht verbunden mit Atemnot, die durch die enorme Staubbildung ausgelöst wurde, hat die Feuerwehr Mühe, festzustellen ob noch Leute im Gefahrengebiet unterwegs sind. Der Bergrettungsjeep hat 4 bis 5 Wanderer aufgegriffen.

Mit Sirenengeheul treffen die Feuerwehren Sexten/St. Veit und Innichen ein. Bürgermeister Fritz Egarter und sein Vize Erich Pfeifhofer machen sich ein erstes Bild der Lage. Auch ein Rettungshubschrauber ist bereits vor Ort. Bezirksfeuerwehrkommandant Hans Hellweger wird alarmiert und eilt nach Sexten.

Am Hubschrauberlandeplatz beim Haus Sexten wird notdürftig eine Kommandozentrale eingerichtet. Hier treffen

nach und nach Einsatzwagen vom Weißen Kreuz mit Notarzt, Feuerwehren und Zivilschutz, Polizei und Carabinieri, Finanz- und Forstwache ein. Notarzt Dr. Fop und Hans Hellweger übernehmen die Leitung.

Niemand weiß zu diesem Zeitpunkt ob und wie viele Menschen unter der Steinlawine begraben sind.

Wegen der massiven Feinstaubkonzentration erwägt die mit dem Rettungshubschrauber Pelikan II eingeflogene Notärztin eine Evakuierung der Dorfbevölkerung von Moos, sowie von Schule und Kindergärten. Dr. Hermann Brugger kann nach einer Erstuntersuchung von Bergrettungsmännern, die sich während des Felssturzes im Talschluss aufhielten, glücklicherweise keine Staubvergiftung feststellen und so Entwarnung geben.

Die Einsatzleitung sieht sich zusehends mit Presseattacken konfrontiert und gibt um 14 Uhr eine erste Pressekonferenz im Haus Sexten. Erleichtert tritt Bürgermeister Fritz Egarter vor die Kameras: „Das Naturschauspiel hat keine Opfer gefordert, soviel ist klar.“

Aufatmen auch bei den Einsatzkräften

Im Einsatz waren 5 Hubschrauber, 5 Feuerwehren (Moos: 20 Mann mit 3 Fahrzeugen, Sexten/St. Veit: 20 Mann mit 4 Einsatzwagen, Innichen: 15 Mann und 2 Fahrzeuge, Welsberg: 8 Mann und 2 Fahrzeuge, Bruneck: 8 Mann und 2 Fahrzeuge), zahlreiche Helfer des Weißen Kreuzes mit 13 Rettungswagen und 3 Notärzten, Carabinieri, Polizei und Finanzwache mit 5 Leuten vom Soccorso Alpino Winnebach und dem Soccorso Alpino Bruneck, die Forstwache, der Zivilschutz mit Dr. Obwegs, Geom. Walcher, Vertretern der Berufsfeuerwehr Bozen und der Feldküche mit 8 Mann und 2 Fahrzeugen, die Landesgeologen, sowie Experten der Wildbachverbauung und die Bergrettung Sexten mit 15 Mann. Auch eine Wärmebildkamera zur Ortung von Verschütteten kam zum Einsatz.

Einsatzleiter Hans Hellweger lobte die „Operation“ als vorbildlich. Die Koordination zwischen den einzelnen Stellen haben zur vollsten Zufriedenheit funktioniert. „So gesehen, war es eine gelungene Übung im Ernstfall“, meinte er schmunzelnd, „mit dem Glück, dass alles gut gegangen sei“. An dieser Stelle sei nochmals allen Einsatzkräften gedankt, die spontan und unbürokratisch ihre Hilfe in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Der Berg ruht

Noch Tage nach dem Felssturz gingen Steine und Geröll vom Einser ab. Am meisten wurden die Wanderwege im Bereich der Weggabelung Zsygmondy- Drei Zinnen-Hütte in Mitleidenschaft gezogen. Dann verstummte der Berg. Landesgeologe Ludwig Nössing ließ Messpunkte im Gipfelbereich des Einsers anbringen, die nun ständig beobachtet werden, in wie weit sich das Gestein weiterbewegt. „Im Frühjahr, wenn der Felsen wieder auftaut, wird man weitersehen“, sagt Bürgermeister Fritz Egarter. „Wir fassen eine Verlegung des Wanderweges zur Zsygmondyhütte ins Auge. Dieser könnte im Bacherntal am Bach entlang verlaufen.“

Christian Tschurtschenthaler



Moos und Fischleintal am Tag des Felssturzes



Konferenz der Einsatzleitung

Fotos:Chr.Tschurtschenthaler

Umweltfreundliches Heizen

Der Großteil der Mitbürger hat die Möglichkeit genutzt und ihr Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen. Insgesamt 350 Abnehmeranschlüsse von ca. 440 Möglichen kann das Fernheizwerk Sexten verzeichnen. Das entspricht einem Prozentsatz von fast 80% der sich im Einzugsgebiet befindenden Gebäude. Die Luftqualität hat sich dadurch in Sexten um ein Vielfaches verbessert. In den Jahren 2003/2004/2005 wurden 2.406,427 lt Heizöl eingespart und 7.992.592 kg CO² - Emissionen vermieden. Dabei ist anzuführen, dass die Reduzierung der CO² - Emissionen allein im Jahr 2006 insgesamt 4.620.561 kg erreicht hat.

Es gibt jedoch auch Negatives zu verzeichnen. Aus einigen Kaminen raucht und stinkt es seit geraumer Zeit wieder ziemlich kräftig. Diesbezüglich gehen immer wieder Reklamationen im Gemeindeamt ein. Der Grund könnte sein, dass nicht getrocknetes Holz, Sägespäne, mit Holzschutzmitteln behandelte Materialien, ja sogar Hausmüll verheizt wird. Mit der Verbrennung von Hausmüll und ähnlichen Dingen werden äußerst gesundheitsgefährdende Stoffe freigesetzt, die nicht nur den Menschen im Haus, sondern den Nachbarn und der ganzen Umwelt durch Rauch und Gestank schaden. Durch undichte, schadhafte Kamine können die Verbrennungsprodukte auch in die Innenräume gelangen und die Gesundheit der Bewohner gefährden.

Abfälle, Verpackungen, Kunststoffe, lackiertes und beschichtetes Holz, Spanplatten usw. dürfen in Herdöfen und anderen Feuerungsanlagen nicht verbrannt werden. Bei Nichteinhaltung des entsprechenden Verbrennungsverbotes können vom Amt für Luft und Lärm saftige Strafen (von 200 bis 2.000 Euro) verhängt werden. Daher gilt ein Aufruf an die wenigen Heizsünder, Abfälle nicht zu verfeuern und die Verbrennungsverbote einzuhalten.

Abfälle, Verpackungen, Kunststoffe, lackiertes und beschichtetes Holz, Spanplatten usw. dürfen in Herdöfen und anderen Feuerungsanlagen nicht verbrannt werden

Der Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer

Gesundheitsschädigende Auswirkungen bei Verbrennung von Abfällen

Abfälle	Schadstoffe im Rauchgas	Gesundheitliche Auswirkungen
Kartone, Illustrierte, Zeitungsbriketts, Getränkepackungen, Lebensmittelverpackungen	Ruß, Kohlenmonoxyd, polyzyklische Kohlenwasserstoffe, Chromverbindungen, Nickel, Dioxine, Furane	krebserregend, Beeinträchtigung des Immunsystems, Atemwegserkrankungen, Reizungen der Atemwege, Schädigung des Reproduktions- und Nervensystems, Herz- und Kreislauferkrankungen
Kunststoffgegenstände, Flaschen, Becher, Folien, Dichtungen, Etiketten, Spielzeuge	Dioxine, Furane, Salzsäure, Blei- und Cadmiumverbindungen, Benzpyren, Quecksilber, Chromverbindungen, Fluorwasserstoff	krebserregend, Funktionsstörungen des Zentralnervensystems, Leber und Nierenschäden, Atemwegserkrankungen, Schädigung des Immunsystems, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Atemlähmung
Mit Holzschutzmitteln behandelte Materialien	Arsenverbindungen, Dioxine und Furane, polyzyklische Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxyd	krebserregend, Wissenschaftlich vermutete Effekte: Spontanaborte, Missbildungen, vermindertes Geburtsgewicht, mögliche Schäden der Erbanlagen, Leber- und Nierenschäden, Reizung/Schädigung der Atemwege
Bauprodukte, Spanplatten, Beschichtungsstoffe	Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff, Cyanide, Chromate, Cadmiumverbindungen, Kupfer Zink, Blei, Dioxine Furane	Erkrankungen der Atemwege, des Immun- und Blutbildungssystems, krebserregend, akute Reizungen der Augen und Nasenschleimhaut, Leber- und Nierenschäden, Beeinträchtigung des Knochen- und Nervensystems

Bericht der Caritas

Auch heuer ist die Kleidersammlung der Caritas am 10. November wieder zu

einem vollen Erfolg geworden. Es konnten noch größere Mengen an Kleidern und Schuhen als letztes Jahr aus unserer Gemeinde am Bahnhof von Innichen verladen werden, nämlich drei volle Lastwägen. Die Kleider wurden von dort direkt mit der Bahn an die Firma Tesmapri in Florenz versandt, mit der die Caritas einen Ethikvertrag abgeschlossen hat. Die Ware wird zu einem vereinbarten Preis von dieser Firma übernommen und ist für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien wird dabei garantiert. Der Erlös geht an die Diözesancaritas, welche damit die Freiwilligenarbeit, die Tätigkeit der Hospizbewegung und die Arbeit für Obdachlose finanziert. Dies alles war nur durch Ihre Freigebigkeit und durch die fleißige Mithilfe von Freiwilligen möglich, die beim Auf- und Abladen mitgeholfen haben, wofür ihnen an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen sei. Ein besonderer Dank geht auch an die Firma Summerer Franz, welche wie immer mit zwei Lastwägen den Transport kostenlos durchgeführt hat.

Bei der Opfersammlung am Caritas Sonntag, dem 18. November konnte ein Gesamtbetrag von Euro 1.600 eingesammelt werden, wovon Euro 1.067 für die Diözesancaritas und Euro 533 für unsere Ortsgruppe bestimmt waren. Wir danken allen Spendern für ihre wertvolle Unterstützung, die es uns ermöglicht, dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Unsere Ortsgruppe wird das soziale Umfeld weiterhin im Auge behalten und den Besuch von alten, kranken und alleinstehenden Menschen weiter pflegen.

Nachdem das Buch „Heinrich Videsott, der „Heilige“ aus den Dolomiten“ wieder vergriffen ist, hat unsere Ortsgruppe nochmals beschlossen eine dritte Auflage mit neu hinzugekommenen Berichten herauszugeben, welche Anfang 2008 erscheinen wird.

Abschließend wünschen wir allen Sextnerinnen und Sextnern eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten mit den besten Glückwünschen für das kommende Jahr.

Für die Caritas-Ortsgruppe Sexten:
Josef Weger

Zehn Tipps für das richtige Heizen mit Holz

1 Richtig Brennstoff

Trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz oder Holzbrennstoffe. Weniger als 20% Restfeuchte.

2 Richtig lagern

Holz bereits gespalten, trocken und gut durchlüftet lagern. Mindestens 2 Jahre.

3 Richtig anfeuern

Mit sogenannten Anfeuerhilfen, wie Holzwolle oder Holzschnitzel. Papier ist zulässig, aber nur in kleinen Mengen.

4 Richtig einfüllen

Kreuzweises, lockeres Aufeinanderlegen der Holzscheiter mit einem Durchmesser von max. 7-10 cm.

5 Richtig anzünden

Vor dem Anzünden die Luftklappen und den Kaminschieber voll öffnen.

6 Richtige Verbrennung

Während das Feuer brennt, bleiben die Luftklappen zur Gänze offen. Eine helle, gelb-rötliche und lebhaft Flamme ist Anzeichen für ausreichend Luftzufuhr. Die Luftöffnungen schließen, sobald die Gasbildung abgeschlossen ist und die Glut nur noch kurze, blaue Flämmchen aufweist.

7 Richtig reinigen – durch den Betreiber

Bei guter Verbrennung genügt das Entfernen der Asche in größeren Zeitabständen. Wichtig ist, dass die Asche die Luftzufuhr nicht behindert. Feine, grau-weiße Aschepartikel sind Ausdruck einer vollständigen Verbrennung.

8 Richtig warten – durch den Fachmann

Der Kaminkehrer sorgt für eine regelmäßige Reinigung der Kamine und Feuerstätten. Dadurch werden die Feinstaubemissionen reduziert, wertvoller Brennstoff eingespart, die Kaminbrandgefahr verringert sowie eventuelle Schäden und Probleme frühzeitig erkannt.

9 Richtig informieren

Es ist ratsam, sich beim Kauf von Öfen oder Herden an einen Fachmann zu wenden. Richtig dimensionierte Anlagen ermöglichen einen optimalen Betrieb und eine optimale Verbrennung.

10 Richtig installieren

Nur der Fachmann (Hafner, Installateur) darf einen Ofen oder Herd installieren. Der Kaminkehrer muss vor der Installation die Eignung des Kamins bescheinigen.



IHR ANSPRECHPARTNER:
LVH Kommunikation & Marketing
Mag. Tobias Egger
Mitterweg 7, 39100 Bozen,
Tel. 0471 323340, Fax 0471 323210
tobias.egger@lvh.it
www.lvh.it

Mitteilung des K.V.W.

Familiengeld der Region und des Landes:

Jene Familien, die das Ansuchen für die Erneuerung des Familiengeldes für das Jahr 2008 noch nicht vorgenommen haben, sind

gebeten dies bis 31.12.07 zu erledigen. Ansonsten droht ab 2008 eine Unterbrechung der Zahlungen und damit auch ein Verlust, für jene Zeit, für die zu spät angesucht wurde. Gleichzeitig möchten wir auch darauf hinweisen, dass das Familiengeld des Landes und der Region mit jeder anderen Art von Familiengeld zu vereinbaren ist und dass auch Selbstständige, Handwerker und Kaufleute darum ansuchen können. Das Patronat K.V.W. ist Ihnen in den Sprechstunden am 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15:30 Uhr bis 17:00 im Gemeindehaus beim Erstellen der Ansuchen gerne behilflich.

Arbeitslosengeld mit verminderten Voraussetzungen für 2007

Vom 1.01.2008 bis 31.03.2008 kann um das Arbeitslosengeld mit verminderten Voraussetzungen für das Jahr 2007 angesucht werden.

Folgende Voraussetzungen für dieses Anrecht müssen gegeben sein:

1. Der erste Versicherungsbeitrag muss mindestens 2 Jahre zurückliegen, d.h. vor dem 31.12.2005.
2. Im Jahr 2007 müssen mindestens 78 Arbeitstage vorhanden sein, wobei auch Feiertage und Ausgleichsruhetage mitzählen.
3. Das Arbeitsverhältnis muss durch den Arbeitgeber aufgelöst worden sein oder es muss ein Saisonschluss vorliegen. Eine Ausnahme gibt es bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses vom Beginn der Mutterschaft bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres des Kindes, wo auch im Falle einer Eigenkündigung das Anrecht bestehen bleibt. Die Zeit, für die das Arbeitslosengeld ausbezahlt wird, zählt zudem für die Rentenversicherung.

Ablauf des Super-Bonus:

Mit 31.12.2007 läuft der Super-Bonus aus. Jene Arbeitnehmer die anstelle der Dienstaltersrente diese Vergünstigung in Anspruch genommen haben, werden damit wieder rentenversichert.

Zivilinvalidität:

Nach den Bestimmungen von Gesetz 388-2000 bekommen Zivilinvaliden für jedes Versicherungsjahr zusätzlich 2 Monate Versicherungszeit gutgeschrieben, wenn sie eine anerkannte Invalidität von nicht weniger als 74% haben.

Wahl des Zusatzrentenfonds:

Wer bis 30.06.2007 keine Wahl bezüglich Zusatzrentenfond bzw. Abfertigung getroffen hat, wurde laut Kollektivvertrag in den darin vorgesehenen Zusatzrentenfond eingeschrieben. Nur jene Arbeitnehmer, die innerhalb 30.06.2007 für die Beibehaltung der Abfertigung gestimmt haben, sind noch nicht in einen Zusatzrentenfond eingeschrieben.

Die Dienstaltersrente mit 40 Versicherungsjahren:

Wer nach dem 31.12.2007 vierzig Versicherungsjahre nachweisen kann, für den gelten die bisherigen Regelungen bezüglich Dienstaltersrente. In den übrigen Fällen sind Änderungen zu erwarten.

Die Mindestrente:

Wer vor dem 31.12.1995 mindestens einen Wochenbeitrag an Versicherungszeit nachweisen kann und das Anrecht auf die Rente erreicht, hat auch das Anrecht auf die Mindestrente. Für jene Arbeitnehmer, die erst nach dem 31.12.1995 die ersten Versicherungszeiten nachweisen können, gibt es keine Mindestrenten mehr. Weil ihre Rente zudem laut den eingezahlten Versicherungsbeiträgen berechnet wird, ist es notwendig, dass diese Gruppe von Arbeitnehmern zusätzlich in einen Zusatzrentenfond einzahlt.

Abzug bei INPDAP-PENSIONEN

Der ursprünglich angekündigte Abzug von 0,15% für eventuelle Darlehen wird nur dann vorgenommen, wenn sich ein Rentner ausdrücklich für diesen Abzug entschieden hat, was wohl kaum der Fall sein dürfte.

Josef Weger

INFO

Gemeindeämter Telefonnummern:**Zentrale**

Feichter Claudia Tel. 710323

Bürgermeister

Egarter Fritz über Zentrale

Gemeindesekretär

Dr. Erich Tasser über Zentrale

Bauamt

Watschinger Julia Tel. 712545

Buchhaltung

Happacher Christian Tel. 712547

Lizenzamt/ICI-Amt

Rogger Sabine Tel. 712548

Meldeamt/Standesamt

Folli Daniela Tel. 712546

Protokoll/Bauamt

Rauchegger Helmut Tel. 712544

Parteienverkehr

Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister

Nach telefonischer Vereinbarung

Gratulation Japan lässt grüßen!

David Patzleiner aus Innichen/Vierschach war einer der Glücklichen, der an der Berufs-Weltmeisterschaft in Japan im November 2007 teilnehmen durfte. Er hat ein gutes halbes Jahr damit verbracht, sich auf dem Sektor CNC-Fräsen und Programmieren weiterzuentwickeln und was daraus geworden ist, kann sich sehen lassen.



Mal war er in Mailand, mal in Deutschland, mal in Paris, um mit Spezialisten die beste und schnellste Lösung beim Programmieren zu erarbeiten.

Wir möchten unserem David ein Lob aussprechen und ihm nochmals gratulieren für die glanzvolle Leistung an der Weltmeisterschaft und hoffen, dass er noch lange in unserem Betrieb tätig bleibt. Alles Gute David!

Fa. Tschurtschenthaler
Handwerkerzone Schmieden

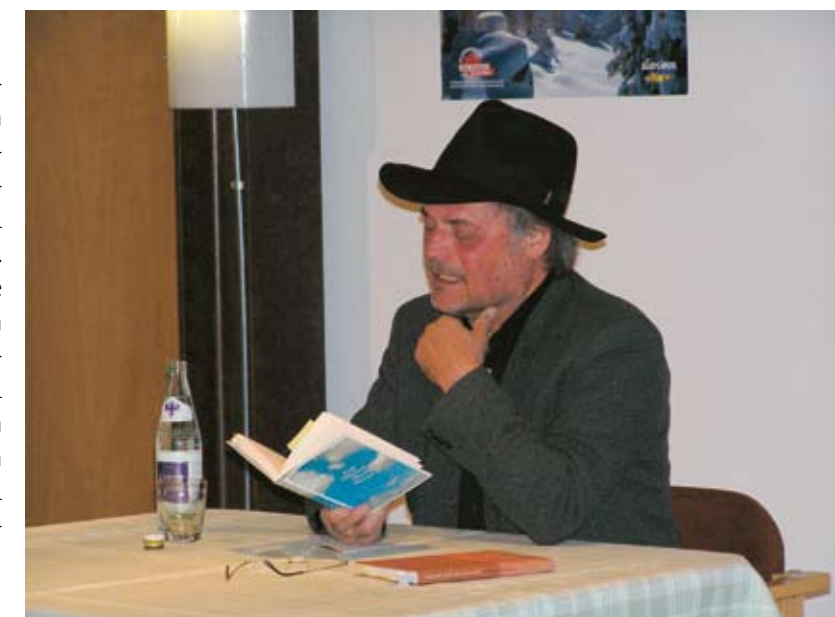
10 Jahre Claus-Gatterer-Bibliothek Sexten

Vor zehn Jahren empfing die Bibliothek „Claus Gatterer“ zum ersten Mal ihre Leser. Neben Belletristik und Sachbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene liegen Zeitschriften und Tageszeitungen aus, und die Bibliothek hat sich dem Pustertaler DVD-Ring angeschlossen, in dem

13 Pustertaler Bibliotheken Medienpakete austauschen.

Anlässlich der Feierlichkeiten am 19. Oktober lud die Bibliothek zu einem kurzen Rückblick ein. Die Vorsitzende des Bibliotheksrates Manuela Egarter, führte anschaulich durch die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Bibliothek. Alle Gäste hatten im Anschluss daran die Möglichkeit, sich beim Buffet gemütlich zu unterhalten, Meinungen und Erinnerungen auszutauschen. Abends fand dann eine Lesung mit dem Autor Joseph Zoderer statt. Im Mittelpunkt standen sein Buch „Der Himmel über Meran“, und einige Gedichte aus seinem neuesten Lyrikband „Liebe auf den Kopf gestellt“.

Olga Taschler



Josef Zoderer liest aus seinem neuesten Lyrikband

Hilfslieferung für die Ukraine



Danke!
Allen Spendern aus Sexten, Innichen und Toblach für die vielen guten Sachen.
Ein herzliches Vergeltsgott dem Ausschuss des katholischen Familienverbandes – allen voran Toni Villgrater – für die tatkräftige Unterstützung bei der Sammelaktion.

Alter Dank – neue Bitte

Ein tausendfaches DANKE auch den vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen beim Verpacken der Waren und beim Aufladen. Den Verantwortlichen der Fraktion Moos DANKE für das Bereitstellen des Dreschstadels und für die Geduld.
Unser Herrgott im Himmel belohne Euch alle mit seinem besonderen Segen.

Vergeltsgott
sagt allen Agnes Rainer



Forstinfotag 2008

(Forsttagsatzung)

Donnerstag, 17. Jänner 2007
Beginn 9,00 Uhr
im Pfeifhoferhaus

Programm:

- Begrüßung (Bürgermeister Egarter Fritz und Amtsdirektor Dr. Pömbacher)
- Jahresrückblick und Vorschau
- Vortrag „Almwirtschaft“ (Dr. Dallagiacoma Emilio)
- Diskussion

Veranstaltungen Winter-saison 2007/2008

Im Tourismusverein Sexten sind die Vorbereitungen für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm im Winter 07/08 weitgehend abgeschlossen. Die Winterliebhaber kommen bereits seit 07.12.07 wieder voll auf ihre Kosten. Das Skiparadies Helm öffnete zu Sant'Ambrogio seine Tore mit dem traditionellen Gifel-Openair-Konzert am Samstag, den 08.12.07. Am Abend trieben dann unzählige Krampusse in Sexten ihr Unwesen. Die Bergtoifel Sexten organisierten eine spektakuläre Krampusshow, mit Einzug vom Waldheimlift und anschließender „teuflischen Fete“ im Haus Sexten. Diese bildete den Abschluss des teuflischen Treibens, nach dem Nikolausumzug am Vortag, veranstaltet von der Theatergruppe Sexten, und räumte das Feld für weihnachtliche Veranstaltungen. Am 28.12.07 werden in der Pfarrkirche Sexten Weihnachtslieder gespielt und gesungen. Traditionsgemäß gibt es am Silvesterabend um 18.00 Uhr das Feuerwerk beim Haus Sexten und die Fackelabfahrt der Sextner Skilehrer. Der Pustertaler Skimarathon ist das erste sportliche Highlight das im Hochpustertal, am 12. und 13.01. ausgerichtet wird. Am Samstag werden bei uns in Sexten zahlreiche Kinder beim Puschtra-Mini gegeneinander im Langlaufen antreten. Die Strecke beim Waldheimlift ist je nach Kategorie verschieden lang (2,5 – 4 km). Alle Kinder, die Freude am Sport und Lust mitzumachen haben, können sich im Tourismusverein Sexten bis 11.01.08 anmelden. Die Einschreibgebühr beträgt 9 Euro. Als nächster Event sind gleich darauf, 18. und 19. Januar 2008, die bereits allbekannten Schlittenhunde mit Ihren Fahrern, im Rahmen des Alpentrail 2008 bei uns zu Gast. Sexten ist wie immer die Schlussetappe des Rennens mit beeindruckendem Massenstart am Helmparkplatz. Die Almwirte laden in diesem Winter Einheimische und Gäste zum 3. Almwinterfest, mit Musik und Köstlichkeiten, auf Ihre Hütten ein. Am 03. Februar, mitten im Faschingstreiben, findet das fröhliche Fest statt. Der Drei Zinnen Ski Marathon, veranstaltet von der Bergrettung Sexten, ist ein Muss für alle Extremsportler, die das Abenteuer auf Tourenskiern lieben. Er erstreckt sich über 1.415 Höhenmeter und 13 km und startet am 15.03.08 um 08.30 Uhr.

Nicht nur „große“ Veranstaltungen sind im Tourismusverein ein Thema. In jeder einzelnen Winterwoche wird bei uns in Sexten für Unterhaltung für

Groß und Klein gesorgt. Bei Pferdeschlittenfahrten, Schneeschuhwanderungen usw. kann man die Natur genießen und die Seele baumeln lassen... Auch Abends gibt es Unterhaltung pur, in den Après-Ski-Lokalen Igloo und Waldheimkeller bei Livemusik, beim romantischen Wandern ins Fischleintal mit Musik und Glühwein, beim Nachtrodeln auf der Rotwand, der Skishow, der Fackelabfahrt für Kinder, beim lustigen Besenhockey auf dem Eislaufplatz, bei einer Fackelwanderung mit anschließendem Tirolerabend im Gasthaus Zum Klaus,....



Krampusumzug am
8.12.2007



Pustertaler
Skimarathon
12.-13.1.2008

Drei Zinnen Ski Mara-
thon am 15.3.2008



Hundeschlittenrennen
am 10.1.2008

Tourismusverein Sexten



**Südtiroler
Bäuerinnenorganisation**
Ortsgruppe Sexten

Der „Kirchtaumtrunk“ der Bäuerinnen von Sexten hat bereits Tradition. So luden sie auch heuer wieder ein.

Erntedank ist besonders für den Bauernstand ein Tag des Dankes für die gut eingebrachte Ernte und so wollen auch die Bäuerinnen mit diesem Umtrunk ihren Dank zum Ausdruck bringen. Nach der Heiligen Messe und der feierlichen Prozession folgten viele Sextnerinnen und Sextner der Einladung und kosteten von den „Niggilan“ oder den anderen kleinen Häppchen der Bäuerinnen. Die freiwilligen Spenden, die gesammelt wurden, kommen heuer den Tschernobylkindern zugute.

Eine weitere Veranstaltung der Bäuerinnen stand wenige Tage nach Kirchtag auf dem Programm nämlich der Herbstausflug. Dieser Tag ist für viele Frauen aus unserem Dorf ein schönes Erlebnis und eine Abwechslung zum Alltag. Ziel der Fahrt war heuer das Passeiertal,

und zwar der Sandhof in St. Leonhard in Passeier. Im Heimathof des Andreas Hofer entstand ein Museum, das die Bäuerinnen mit einer Führung besichtigten.

Besonders beeindruckten die persönlichen Sachen des Andreas Hofer die ausgestellt waren, aber auch ein kurzer Film über sein Leben. Der Volkskunde-Bereich, der einiges über das Tal erzählte sowie der Freilicht-Bereich rundeten den Museumsbesuch ab. Beim Sandwirt nebenan erwartete die Bäuerinnen dann ein ausgezeichnetes Mittagessen bevor es wieder Richtung Pustertal ging. In Klausen stand noch eine Betriebsbesichtigung auf dem Programm. Es war der Obergostnerhof, ein Obstbetrieb, der sich auf Trockenobst spezialisiert hatte und auch einen eigenen Hofladen führte. Danach fuhren die Bäuerinnen zurück nach Sexten, wo der Tag bei einem kleinen Imbiss mit Musik und Liedern ausklang.

Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Sexten



Freilichtbereich



Im Museum



Sandhof im Passeiertal

Die Krebshilfe Hochpustertal stellt sich vor

Den Verein gibt es seit dem Jahre 1981.

Zur Zeit zählt der Verein 1535 Mitglieder, und ca. uns bekannte 177 Betroffene.

Wie wir wissen, nimmt die Zahl der Betroffenen leider Gottes von Jahr zu Jahr zu.

Mit diesem Bericht möchte die Krebshilfe Hochpustertal ihre Tätigkeit der Bevölkerung vorstellen.

Der derzeitige Vorstand besteht aus folgenden Personen: Schacher Ida als Präsidentin (für das gesamte Hochpustertal) Amhof Alois und Burgl Felderer (Gsi- es, Taisten und Welsberg) Jud Hans (Toblach) Kathi Trojer, (Innichen, Vierschach und Winnebach) Giusi Gennari und Toller Mirella (die Ansprechpartner für die italienische Sprachgruppe)

Lanz/Summerer

Annemarie (Sex-

ten/Toblach),

Christine Lei-

ter/Rainer als

Schriftführerin.

Daher ist der Verein um

Nicht im Vor-

stand, aber als

Ansprechpartner für Niederdorf ist Ortner Hansl.

Das Büro ist jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr und am Montag von 9.00-11.00 Uhr besetzt. Die Präsidentin ist jedoch jederzeit erreichbar unter der Telefonnummer 340-5239553

Der Verein unterstützt die Betroffenen mit psychoonkologische Beratungen, Lymphdrainagen und Massagen, Wassergymnastik in Sillian, Maltherapie mit Walder Toni, Seminaren und „Erholungsaufenthalten“ in Prissian und am Meer.

Gemeinsam mit den Betroffenen werden Wallfahrten, Wanderausflüge, Grillfeste, Törggelen, Roraten und die Weihnachtsfeier gestaltet.

Der Verein versucht die Patienten auch finanziell zu unterstützen, was einen großen Teil der Spenden verschlingt.

Da die Betroffenen auch durch Alternativmedizin unterstützt werden und auch verschiedene „Hilfsmittel“ in Anspruch nehmen, welche von der Krankenkasse nicht bezahlt werden, versuchen wir diese zu vergüten. So kostet eine „Perücke“ zum Beispiel ca. 500€, eine homöopathische Spritze 100€. Das sind Ausgaben, die wir gerne vergüten weil sie dem Betroffenen eine moralische Stütze sind, ihn aufbauen und zu seinem Wohlbefinden beitragen. Die Krebshilfe Hochpustertal unterstützt auch krebskranke Kinder aus dem Gebiet. Daher ist der Verein um jede Spende dankbar.

Die Krebshilfe Hochpustertal versucht durch verschiedene Aktivitäten den Kontostand aufzubessern.

So wird schon seit Jahren ein Benefizlauf in Toblach mit Hilfe des „Luchsvereins“ veranstaltet.

Eine der Haupteinnahmenquellen ist der alljährliche Verkauf der „Sträußchen“ am 15. August. Fleißige Hände binden Sträußchen, welche um eine Spende in den Gemeinden des Hochpustertales verkauft werden.

In diesem Jahr ging auch der Erlös des Kirchtamichlbaums in Toblach an die Krebshilfe Hochpustertal.

Durch die Initiative von Frau Lampacher/Kohlhuber Rita aus Sexten werden heuer wieder selbstgebackene Kekse zu Gunsten der Krebshilfe Hochpustertal verkauft. Der Verein hofft, das Ergebnis von 3.750€ vom letzten Mal zu überbieten.

Ein wichtiger Hinweis:

Wie letztes über die Medien berichtet wurde, soll es telefonische Spendenaufrufe zu Gunsten der Krebshilfe gegeben haben.

Die Krebshilfe Hochpustertal weist noch einmal darauf hin, dass sie mit diesen Praktiken nichts zu tun hat und distanziert sich davon.

Falls jemand den Verein unterstützen möchte, so kann er dies über jegliche Bank machen oder die Spende direkt an unsere Vorstandsmitglieder weitergeben.

Die Präsidentin möchte auf diese Wege die Mitglieder informieren, dass sie jederzeit für sie da ist. Wenn ein Patient die Diagnose Krebs erhält, kann er sich sofort an sie wenden. Wir ersuchen Sie, sich direkt an Frau Schacher Ida zu wenden. (340-5239553)

Der Verein kann Ihnen erst helfen, wenn die Initiative von Ihnen ausgeht und sie sich zuerst an den Verein gewandt haben.

Für die Krebshilfe Hochpustertal
Lanz Annemarie



Naturparkhaus Toblach Jahresrückblick 2007

Jede Menge Bewegung war im Naturparkhaus Toblach: knapp 35.000 Besucher aus Nah und Fern konnten begrüßt werden.

Vor allem das steigende Interesse von Schulen am Naturparkhaus nehmen wir sehr gerne zur Kenntnis, und dies wird uns Ansporn sein, auch in Zukunft Schwerpunkte im Bereich Umweltbildung zu setzen. An entsprechenden Vorschlägen und Themen Ihrerseits sind wir jederzeit interessiert.

Vom 27. Dezember 2006 bis zum 3. Februar 2007 gastierte die Sonderausstellung „Wege verbinden“ im Besucherzentrum. Ziel dieser Ausstellung war es, bei den Besuchern das Interesse an einem Besuch im Naturpark Trudner Horn zu wecken. Eine weitere Sonderausstellung mit dem Titel „Gedanken im Holz“ wurde vom 9. Februar bis 24. März gezeigt, wobei vier Künstler ihre in Holz gefassten Gedanken präsentierten.

Die traditionellen Kindernachmittage „Action für Kids“ wurden auch in diesem Jahr gut angenommen. Auf dem Programm standen sowohl neue als auch altbewährte Themen, so z.B. Trockenfilzen, Kartenlesen und Orientierung, Basteln mit Salzteig, Mosaikbilder schaffen, Ökorallye, Olympiade der Tiere, Kastanienraupen basteln und vieles andere mehr. Auch der Fasching fand im Naturparkhaus seinen Platz. Am 14. Februar beteiligten sich 49 Kinder und Eltern am traditionellen Karneval der Tiere. Neben dem Basteln von Tiermasken konnten sich die Kinder durch Anke Mittich, einer Meisterin der Gesichtsbemalung, die tollsten Motive auf ihr Gesicht aufmalen lassen.

Vom 2. Mai bis einschließlich 30. Juni wurde im Naturparkhaus eine Sonderausstellung mit dem Titel „Schmetterlinge – faszinierende Insekten“ gezeigt. Neben präparierten einheimischen und tropischen Faltern wurden auch Schmetterlinge der Gattung „Kleiner Fuchs“ und „Schwalbenschwanz“ gezüchtet. Dabei konnten die Besucher sämtliche Entwicklungsstadien beobachten, und die Kinder konnten die Schmetterlinge letztendlich in die Freiheit entlassen. Die Ausstellung wurde unter anderem von zahlreichen Schulklassen besucht. Im Rahmen dieser Schmetterlingsausstellung, welche nicht zuletzt durch die tatkräftige Mitarbeit des Schmetterlingsexperten Klaus Niederkofler aus Aufhofen ein voller Erfolg war, fanden in den Monaten Juni, Juli und August insgesamt drei abendliche Exkursionen zur Nachtfalterbeobachtung statt.

Den in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen der Naturparkgemeinden angebotenen Naturerlebniswanderungen war heuer nur ein mäßiger Erfolg beschieden. Einige der insgesamt 24 geplanten Halb- und Ganztageswanderungen mussten aufgrund mangelnder Teilnehmer gestrichen werden. Insgesamt haben 85 Personen an den Naturerlebniswanderungen teilgenommen. Die durch die abgesagten Wanderungen freigewordenen Kapazitäten

konnten von Schulklassen in den Monaten September und Oktober genutzt werden.

In den Sommermonaten fanden erneut die beliebten Abenteuertrips in die Natur statt. In den Naturparkgemeinden Innichen, Toblach, Prags, Sexten und Olang wurden an insgesamt fünf Nachmittagen mit Einheimischen und Gästen verschiedene Aktivitäten zum Thema Naturpark, sowie Flora und Fauna durchgeführt.

Neu im Programm waren in diesem Jahr die Bildervorträge mit dem Titel „Abenteuer Wandern“. An vier Abenden wurden den Teilnehmern verschiedene Wanderungen in den Naturparks mittels tollen Bildern auf Großleinwand schmackhaft gemacht. Zudem gab es jede Menge Informationen über Wandermöglichkeiten in den Naturparks, Möglichkeiten über die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel usw.

Ebenso neu war ein Fotowettbewerb mit dem Titel „Pilze in der Natur“, welcher vom 1. Juni bis zum 7. August ausgeschrieben war. Insgesamt nahmen 27 Teilnehmer die Herausforderung an und schickten 60 Bilder zur Bewertung ein. Die Sieger wurden im Rahmen der traditionellen Pilzausstellung, welche am 11. und 12. August im Naturparkhaus gastierte und vom Pilzexperten Claudio Rossi betreut wurde, prämiert. Die Siegerfotos waren im Rahmen einer Fotoausstellung für 14 Tage im Naturparkhaus zu sehen.

Am 16. September betreute das Naturparkteam im Rahmen des AVS Festes auf der Plätzwiese in Zusammenarbeit mit der AVS-Jugend einen Infostand und bot zudem verschiedene Naturerlebnisspiele an. Bei herrlichem Herbstwetter nutzen gut 250 Besucher das Angebot des Naturparkteams.

Erstmals fand am 21. September in der WaldWunderWelt die Ehrung der Gewinner des von den Bibliotheken Toblach, Innichen und Sexten organisierten Lesesommers „Märchen und Phantasie“ statt. Diese Siegerehrung wurde von den



Schulklasse im Naturpark



Schatzsuche mit Kompass

genannten Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Naturparkhausteam organisiert und war ein voller Erfolg. Mehr als 300 Kinder und Eltern fanden den Weg in die WaldWunderWelt.

Ein voller Erfolg war auch die vom 4. September bis zum 31. Oktober gezeigte Sonderausstellung mit dem Titel „Volcanic“. Diese Ausstellung, welche Eigentum des Naturmuseums Bozen ist, stieß bei den Besuchern auf großes Interesse.

Neben den fünf Sonderausstellungen wurden noch 46 Einzelveranstaltungen durchgeführt, an denen 1.498 Personen teilnahmen. Dies stellt ein äußerst erfreuliches Ergebnis dar. Insgesamt 1.507 Besucher wurden in 43 Gruppen durch das Naturparkhaus geführt.

Was das Thema Umweltbildung für Schulen betrifft, so muss hervorgehoben werden, dass in diesem Jahr 165 Führungen für insgesamt 3.902 Schüler und Lehrer im Naturparkhaus und in den Naturparks Sextner Dolomiten und Fanes-Sennes-Prags durchgeführt worden sind. Eine hervorragende Zusammenarbeit gibt es mit dem italienischsprachigen Schulsprengel „Toblach – Hochpustertal“, welcher in der Person des Herrn Claudio Rossi, Studienaufenthalte für Schulen im Grand Hotel Toblach organisiert. Von der Gesamtsumme der geführten Schulklassen entfallen allein auf diese fruchtbare Zusammenarbeit 85 Führungen mit 2.103 Schülern und Lehrern.

Somit bleibt nur mehr zu wünschen, dass das kommende Jahr so weitergeht wie das heurige aufhört. Wir als Naturparkteam haben uns wiederum viel Interessantes einfallen lassen! Also, bis bald im Naturparkhaus,

Wilfried Blaas
Naturparkhausbetreuer

Vorschau Sonderausstellungen 2008:
27.12.2007 bis 29.03.2008 – Der Steinadler
20.05.2008 bis 21.06.2008 – Gletscher im Treibhaus
24.06.2008 bis 23.08.2008 – „Ötzi“ – der Mann aus dem Eis
02.09.2008 bis 31.10.2008 – Die Reptilien Südtirols



Blattbilder



Infostand Fischleintal



Karneval der Tiere

Cäciliafeier 2007 im Zeichen verdienter Sänger

Wer singt bleibt jung

Dass Singen jung erhält, davon konnte sich am Cäcilia-sonntag jeder überzeugen, der dem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Sexten zu Ehren der Musikpatronin beiwohnte. Acht Sängerinnen und Sänger wurden für sage und schreibe 300 Dienstjahre im Kirchenchor Sexten ausgezeichnet – allesamt mit einer auffallend jugendlichen Ausstrahlung.

Dass gleich drei Sängerinnen ihr diamantenes Chorjubiläum (60 Jahre Mitglied) beim Sextner Kirchenchor feiern konnten, ist wohl ein besonders seltenes Ereignis. Aber nicht nur deshalb waren die Spitzenvertreter, Bundeschorleiter Othmar Trenner, Ursula Torggler vom Verband der Kirchenchöre Südtirols und Sängerbezirksobmann Albert Mair nach Sexten gekommen: Hans Reider, der musikalische Macher, feierte seinen 40-jährigen Chorleitereinstand und die Gratulanten sparten nicht mit Lob für diese beispiellose „Karriere“ im Dienste der Kirchenmusik und der Dorfgemeinschaft.

Chorobmann Josef Villgrater verließ nicht ohne Stolz auf Maria Lanzinger (Riapla), Aloisia Amhof (Haisla) und Maridl Brugger (Skilehrerin i. R. aus Moos), denen es in noch jugendlicher Frische vergönnt war auf ein „Sängerleben“ von 60 Dienstjahren zurückzuschauen. „Eine unglaubliche Leistung“, wie Pfarrgemeinderatspräsident Michl Tschurtschenthaler und Bürgermeister Fritz Egarter neidlos anerkannten. Unbezahlbar sei der Einsatz und die Opfer, die die drei auf sich genommen hätten, trotz Familie und anderer Verpflichtungen, die das Leben an sie stellte. „Ihr seid lebendige Beispiele für die Jugend“ dankte Ortpfarrer Johann Bacher und meinte damit auch die seit 25 Jahren im Chor singenden Martina Watschinger (Kirchhof) und Harald Villgrater (Senna). So war die Freude groß, als bereits die nächste Generation, die Kinder von Chorleiter Hans Reider, Brigitte und Markus für 15-jährige Mitgliedschaft beim Kirchenchor Sexten geehrt wurden.

Alle Festredner fügten den Wunsch an, dass Dirigent und Sänger auch in Zukunft mit so viel Enthusiasmus und Eifer das kulturelle Leben im Dorf und darüber hinaus mitgestalten mögen. Das Cäciliafest, dessen weltlicher Rahmen sowohl von den Sängern als auch den Musikanten der Sextner Musikkapelle gemeinsam gefeiert wurde, erlebte bei einem erlesenen Menü im Haus Sexten seinen Höhepunkt und ging musikalisch und mit viel Stimmung bis in den Abend hinein.

Dank Chorleiter Hans Reider

Hans Reider (Jahrgang 1949) war schon in früher Kindheit ein musikalisches Talent seiner Zeit. Mit 14 Jahren schickte ihn der damalige Ortpfarrer Josef Obergasser an die Kirchenmusikschule in Brixen. 4 Jahre später musste „das Biabl“, wie er von den eingesottenen Sängern scherzhaft genannt wurde, die nicht leichte Aufgabe der Chorleitung übernehmen. Er wagte sogleich einen Neuanfang. 1979 fand das erste Kirchenkonzert statt. Dann wurde dem Kirchenchor Sexten – bis dahin weitgehend unbekannt – die Palestrina-Medaille verliehen und im Zweijahresrhythmus organisierte Reider mit dem Musikprofessor Xaver Maier aus Wien Stimmbildungswochen für die gesamte Chorgemeinschaft. Reider führte den Kirchenchor Sexten beim 1. Tiroler Wertungssingen 2001 auf Platz eins in der Kategorie der gemischten Chöre. Neben zahlreichen Eigenkompositionen und der jahrzehntelangen Ausbildung des jungen

Sängernachwuchses, bekam die Pfarrkirche Sexten im Jahr 1991 unter seiner Regie eine neue Kirchenorgel. Reiders Verdienst ist es, dass der Kirchenchor Sexten heute einer der besten im Lande ist, und immer wieder mit interessanten Projekten und denkwürdigen Konzertauftritten punkten kann. Hans Reider hat seinen jugendlichen Elan bis heute bewahrt und in sichtbar bewegten Worten die an ihn gerichteten Komplimente an die Sängerinnen und Sänger zurückgegeben, in dem er sagte: „das schönste Geschenk, das ihr mir machen könnt, ist, wenn ihr fleißig zu den Proben und Auftritten kommt“, und diese sind im Laufe eines Kirchenjahres mit rund 130 wohl nicht wenig.

Christian Tschurtschenthaler



Sextner Cäciliakonzert

Sextner Cäciliakonzert im Zeichen der Zahl 100

Das Cäcilia-Konzert am 17. November war für die Musikkapelle Sexten der eigentliche Höhepunkt des Musikjahres 2007. Mit der Teilnahme am großen Bezirksmusikfest im Juli in Corvara, dem Sauzipffest Ende August in Sexten und der Gestaltung des Sextner Abends im norddeutschen Münster aber nicht der einzige Höhepunkt im Musikjahr 07.

Der Zahl 100 kam beim Cäciliakonzert eine besondere Bedeutung zu: Kapellmeister Alfred Watschinger hatte anlässlich des 100. Geburtstages des Tiroler Blasmusik-Komponisten Sepp Tanzer gleich zwei Stücke (Raketenflug und Prelude) aus seiner Feder ins Programm aufgenommen. Gleichzeitig wurden drei wohlverdiente Musikanten ausgezeichnet, die es zusammen auf 100 aktive Musik-Jahre in der Sextner Blaskapelle bringen.

Das Konzert lockte zahlreiche Zuhörer des Pustertales diesseits und jenseits der Grenze ins Haus Sexten und spannte den Bogen von der traditionellen Blasmusik Tirols bis zu den zeitgenössischen Komponisten Michael Korb, Uli Roever und Kees Vlak. Das fast als Wiener Walzer anmutende Stück „Über den Wellen“ des Mexikaners Juventino Rosas war aber nicht das einzige, das neben „Aroldo“ (G. Verdi) und „Highland Cathedral“ wohlwollend zu Gehör ging. Der Burggräfler Komponist Günther Graber war persönlich anwesend, als sein Marsch „Von Jahr zu Jahr“ durch die Musikkapelle Sexten zum Besten gegeben wurde. Im Konzertverlauf konnten sich die 52 Musikanten mit Hingabe und Feingefühl von Stück zu Stück steigern. „The New Village“ schaffte sogar, dass so mancher Zuhörer rhythmisch mitwippte ehe Sprecher Günther Leitgeb das Spaßorchester „Moos-6-ten“ mit seinem Gastdirigenten ankündigte. Dieses Ensemble hatten die Lacher auf seiner Seite. Mit Stolz konnte Obmann Karl Lanzinger drei besonders treue Musikanten hervorheben. Bernhard Pfeifhofer (Obersanterhof) und Siegfried Tschurtschenthaler Holzer (Kirschnerhof) feiern heuer ihr silbernes „Dienstjubiläum“ in der Kapelle.



Peppe Pfeifhofer, Bauer zu Obersanter in Moos hat nicht weniger als ein halbes Jahrhundert aus Freude an der Musik und zum Wohle der Sextner Blasmusik unentgeltlich geopfert. Dafür wurde er von Landeskapellmeister Siegisbert Mutschlechner und VSM-Bezirksobmann Hans Hilber mit dem goldenen Ehrendiplom und einer wertvollen Holzstatue der Hl. Cäcilia gewürdigt. Mit einem festlichen Gratulationsmarsch beglückte die Kapelle ihre Jubilare, die es gemeinsam auf 100 Dienstjahre bringen, auf das Herzlichste.

Lobend erwähnte Musikobmann Karl Lanzinger vier Jungmusikanten, die seit kurzem als aktive Mitglieder in die Sextner Kapelle aufgenommen wurden: Armin Rogger (Gasa), Stefan Lanzinger (Huita), Manuel Watschinger (Kirchhof) und Lukas Lanzinger (Riapla) haben mit Fleiß das bronzene Leistungsabzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen erworben. Mit dem Leistungsabzeichen in Silber können sich Stefanie Watschinger (Kirchhof), Alexander Hackhofer (Hocka) und Maria Pfeifhofer (Lahnhof) schmücken.

Mit zwei zünftigen Zugaben klang zwar das Cäciliakonzert 2007 aus, am Buffet, das die Frauen und Mütter der Musikanten mit vorzüglichen Köstlichkeiten beschickt hatten, wurde aber noch bis weit nach Mitternacht gefeiert.

Christian Tschurtschenthaler





Aktion der Sextner Bauernjugend

In dem Bemühen, die Bevölkerung auf die Bedeutung heimischer Produkte aufmerksam zu machen, hat sich die Bauernjugend Sexten etwas Besonderes einfallen lassen. An vier aufeinanderfolgenden Samstagen machten sich die Mitglieder des Ausschusses in aller Früh auf den Weg und stellten allen Sextner Haushalten pünktlich zum Frühstück einen Liter Milch vor die Türe. „Guten Morgen mit Sextner Frischmilch“, hieß es dazu auf einem beigefügten Kärtchen. Das Echo auf die Aktion ist sehr gut gewesen, sagt die Bauernjugend und hofft, „dass sie den einen oder anderen zum Nachdenken und zum Kaufen hiesiger Produkte angeregt hat“.

Almabtrieb 2007 Die 4. Auflage

Am Samstag den 22. September fand bei strahlendem Sonnenschein der 4. Sextner Almabtrieb der Klamm- und Nemesalm statt. Viele Einheimische und zahlreiche Feriengäste warteten mit viel Neugierde bis ca. 13:15 Uhr auf das Ankommen der Tiere beim Waldheimlift. Begleitet wurden die Tiere

von der Wurzelkapelle aus Wallen.

Nach dem Ankommen der Tiere sorgten die Taistner Goaslschnöller für Unterhaltung mit dem alten Brauch dem „Kirta klopfm“!

Ausschließend sorgten im Zelt die Sextner Böhmsche und am Abend die Schwarzensteiner für gute Unterhaltung. Es wurde viel gefeiert, getanzt und gelacht.

Weiters gab es das Preismelken und Gewichtschätzen eines Braunviehkalbes. Für das leibliche Wohl sorgte die Bauernjugend und die Bäuerinnen.

Wir möchten uns bei allen freiwilligen Helfern bedanken.

Bauernjugend
Bäuerinnen

Tourismusverein - die zweite Leitbilddiskussion

Nach dem Jahr 2000 kamen heuer wieder viele tatkräftige und motivierte Personen aus den verschiedensten Sparten zusammen, um gemeinsam mit der Gemeinde und dem Tourismusverein Sexten das Leitbild Sexten weiterzuführen. Die positive Bilanz der letzten Ausgabe bestand in der tatsächlichen Umsetzung von mehr als 50 % der geplanten Maßnahmen. 30% der Projekte sind noch in Umsetzung und die restlichen 10 % wurden in den neuen Maß-

nahmenplan wieder aufgenommen. Die Hauptaufgabe dieser Zusammenarbeit, welche von der Unternehmensberatung Kohl & Partner geleitet wird, bestand zu aller erst in der Analyse der Stärken und Schwächen der Gemeinde. Anhand dieser Ausarbeitung wurden grundlegende Ziele festgelegt, die in den nächsten Jahren erreicht werden sollen. Sexten als einzigartiges Bergerlebnis wurden vier Destinationen zugeordnet:

- Sexten als Familiendorf
- Sexten als Aktivdorf
- Sexten als Genusssdorf
- Sexten Kultur & Geschichte

Darauf aufbauend wurden in kleineren Arbeitsgruppen 98 Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele ausgearbeitet.

Das Projekt wurde bei der Bürgerversammlung zum Thema „touristisches Leitbild Sexten“ am Montag, 26.11.07 den Sextnern und Sextnerinnen vorgestellt. Die zahlreiche Teilnahme am Abend bestätigte das Interesse der Bevölkerung an der touristischen Zukunft Sextens. Der informative Abend klang bei Musik und bäuerlichen Köstlichkeiten in gemütlichem Beisammensein aus.

Detaillierte Informationen über das Leitbild können ab Januar im Tourismusverein Sexten abgeholt werden.

Tourismusverein Sexten



Jugenddienst Hochpustertal

Dekanatsjugend- gottesdienst in Toblach

Am Sonntag, 28. Oktober wurde in Toblach zum vierten Mal der Dekanatsjugendgottesdienst als Auftakt in ein neues Arbeitsjahr für alle Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit gefeiert.

Als Organisatoren haben sich der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam viele Gedanken zur Vielfalt einer Gemeinschaft gemacht

und deswegen stand der Gottesdienst ganz im Zeichen der Farben, die ein Miteinander noch bunter und schöner machen können. In der Predigt wurden die verschiedenen hellen und dunklen, warmen und kalten, harten und weichen Farben des Lebens vorgestellt.

Der Gottesdienst wurde von den Herren Pfarrern aus Gsies, Welsberg, Niederdorf/Prags und Toblach zelebriert und vom Jugendchor Toblach musikalisch gestaltet.

Ein großer Dank geht an das Dekanatsjugendteam und die vielen Ministranten des Dekanates, durch deren Hilfe der Arbeitsjahresbeginn sehr festlich wurde.

Silvia Hintner

Ski-Nachwuchs fiebert dem neuen Winter entgegen

Optimale Vorbereitung

Trotz des Ausstiegs des SC Drei Zinnen aus dem TZ Hochpustertal sind zwei junge, talentierte Athletinnen dem Trainingszentrum treu geblieben. Uffredi Simona und Fuchs Teresa haben wie 15 TrainingskollegenInnen ein optimal abgewickeltes Vorbereitungsprogramm für den heurigen Winter hinter sich. Dass sich durch den Ausstieg des Sextner Skiclubs die Anzahl der Athleten von 28 auf 17 reduzierte, wirkte sich äußerst positiv auf die Qualität der Trainings aus. So konnten die Kinder und Jugendlichen individueller und damit effektiver betreut werden.

Mittlerweile ist unter den Kindern, Eltern, Trainern und Funktionären wieder große Begeisterung entfacht. „Eine derart großartige Beteiligung und Begeisterung der Kinder fürs Training und vor allem ein so starker Zusammenhalt innerhalb der 2 Trainingsgruppen (Mittelschüler und Oberschüler trainieren getrennt) habe ich seit meinem Anfang als Trainer vor 7 Jahren noch nie erlebt“, freut sich Trainer Hannes Trenker über die ausgezeichnet abgelaufene Vorbereitung auf die Wintersaison. Auch Günther Taschler, der Konditionstrainer (er bereitet auch Kurt Sulzenbacher und Armin Zöggeler auf die Wintersaison vor), pflichtet ihm bei: „So stelle ich mir eine optimale Saisonvorbereitung vor, wir haben heuer große Fortschritte erzielt. Alle Kinder ziehen am gleichen Strang, das war in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall.“

Auch wurde im heurigen Sommer ein neuer Präsident samt Ausschuss gewählt. Schäfer Hansjörg vom Kaufhaus Schäfer in Innichen, ein geschäftstüchtiger und kompetenter Mann nahm die Zügel des „TZ“ in die Hand. Er wurde einstimmig als Präsident gewählt und formte in Zusammenarbeit mit den 5 Muttervereinen WSV Innichen, SV Helm/Vierschach, SC Toblach, SC Niederdorf und SV Prags einen neuen Ausschuss.

Erfolgreich verliefen auch die Veranstaltungen des Trainingszentrums – „Dorfplatzfreuden“ und „Ferragosto-Fest“ in Innichen- und somit kann auch in finanzieller Hinsicht optimistisch in die Zukunft geblickt werden.



Die Athleten

Das TZ Hochpustertal umfasst für die Saison 2007/08 17 Athleten, wobei zwei Athleten die Sportschule in Sterzing bzw. in Mals besuchen und somit nur ergänzend, d.h. in der schulfreien Zeit und bei den Rennen betreut werden.



Uffredi Simona und Fuchs Teresa aus Sexten

Die Trainer

Betreut werden die Kinder von den Schitrainern Hannes Trenker und Sepp Steinwandter sowie von Trockentrainer Günther Taschler.

Als Schitrainer ist Hannes Trenker aus Toblach mittlerweile seit 6 Jahren im Verein tätig. Er ist ausgebildeter Schilehrer und durch seine Trainerausbildung in Österreich vom ÖSV (Österreichischem Schiverband) lizenzierter Diplomtrainer. Ihm zur Seite steht künftig ein äußerst erfahrener und erfolgreicher Mann: Sepp Steinwandter aus Prags. Er kommt direkt aus der italienischen Nationalmannschaft und war in den letzten 6 Jahren jeweils als Cheftrainer für C-Mannschaft Herren, B-Mannschaft Herren und C-Mannschaft Damen verantwortlich. Athleten wie u. a. Peter Fill und Manfred Mölgg schafften nicht zuletzt auch dank Sepp den Sprung in die Weltklasse.

Ergänzt wird das Trainerteam von Trockentrainer Günther Taschler, ein absoluter Fachmann in seinem Bereich. Er ist schon seit einigen Jahren tätig in der italienischen Weltcupmannschaft der Kunstbahnrodler. Dabei ist er auch für die Fitness eines gewissen Armin Zöggeler verantwortlich. Auch bereitet Günther die Ski-Weltcupathleten Kurt Sulzenbacher und Patrick Thaler auf die Wintersaison vor.

Das Training

Um unsere Kinder und Jugendlichen auf die hohen Belastungen im Winter, die aufgrund der Carving-Skier enorm sind, vorzubereiten und damit Verletzungen und späteren körperlichen Schäden vorzubeugen, ist ein dichtes und vor allem vielfältiges Vorbereitungstraining in den Sommer- und Herbstmonaten von fundamentaler Bedeutung. Daher läuft schon seit Monaten -die Oberschüler seit Ende Mai, die Mittelschüler seit Ende Juni- im Trainingszentrum Hochpustertal das Vorbereitungstraining auf den Winter. Dabei stehen Konditionstraining auf dem Sportplatz, Geschicklichkeitseinheiten und Hindernisläufe im Wald, Spiele und Schnelligkeitsübungen in der Halle, Rollerblades-Einheiten auf Parkplätzen und Krafttraining für die Ältesten im Fitnessraum auf dem Programm. Konkret bedeutet dies große Abwechslung und dichtes Programm mit je 3 Trainingseinheiten pro Woche für die Mittelschüler und jeweils vier- bis fünfmal pro Woche für die Oberschüler. Vorwiegend an Wochenenden oder schulfreien Tagen ergänzt das Gletschertraining mit 10-15 Tagen für die Mittelschüler sowie ca. 25 Tagen für die Oberschüler das Vorbereitungsprogramm für die Wintersaison. Dabei werden ausgezeichnete Verhältnisse auf dem Stubai Gletscher genutzt. Im Winter enthält eine Trainingswoche für die



Die Skitrainer: Steinwandter Sepp und Trenker Hannes

„Finstral-Cup“ Gruppe je nach Rennen an die 3-5 Trainingseinheiten. Die Besten sind auch unter der Woche häufig auf FIS-Rennen unterwegs, um sich für den Landeskader zu qualifizieren.

Die „Grand Prix“ Gruppe hat ihre Rennen geregelt und fast ausschließlich an Sonntagen. Pro Woche wird drei- bis viermal auf Schnee trainiert werden.

Als Ausgleich zum Schneetraining und zu den Rennen trifft man sich auch im Winter ein Mal pro Woche in der Halle, um bei Spielen und leichter Gymnastik die im Sommer erarbeitete Fitness den ganzen Winter über aufrecht zu erhalten.

Hannes Trenker

Tourismusverein Sexten Do-
lomitenstraße 45 Tel.:0474-
710310
E-Mail:info@sexten.it
www.sexten.it

Der Tourismusverein Sexten besteht aus 326 Mitgliedern. In der folgenden Tabelle listen wir alle Mitglieder der Gastronomie auf. Diese Betriebe unterstützen finanziell den Tourismusverein und somit den Fremdenverkehr und die Wirtschaft in Sexten. Daher ist es wichtig, dass die einheimische Bevölkerung diesen Betrieben den Vorzug gegenüber Nichtmitgliedern gibt. Zudem wollen wir die Gelegenheit nutzen, um uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern für Ihre Loyalität und Unterstützung zu bedanken.

In der nächsten Ausgabe des „Sextners“ veröffentlichen wir die Mitglieder aus Handel und Handwerk. Die Mitglieder von Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen,...) scheinen in den Unterkunftsverzeichnissen, welche im Tourismusverein aufliegen, auf.

Der Tourismusverein

Gastronomie, Restaurants		
Restaurant Bad Moos Sport- & Kurhotel	Fischleintalstr. 27	Tel. 0474 713100
Rest.Dolomitenhof	Fischleintalstraße 33	Tel. 0474 713000
Restaurant Edelweiß	St. Josefstraße 33	Tel. 0474 710141
Restaurant Erich (+ Pizzeria)	Schießstandweg 6	Tel. 0474 710048
Restaurant Gasthäusl & Bar Putschall	Fischleintalstraße 25	Handy 347 2206832
Gasthaus zum Klaus	Sextnerstraße 28	Tel 0474 712121
Restaurant Grüne Laterne	Waldheimweg 10	Tel. 0474 710140
Restaurant Kreuzbergpass	St. Josefstraße 55	Tel. 0474 710328
Restaurant Löwenwirt	St. Josefstraße 26	Tel. 0474 712183
Restaurant Martina (+Pizzeria)	St. Josefstraße 17	Tel. 0474 710101
Restaurant Mondschein (+Pizzeria)	Dolomitenstraße 5	Tel. 0474 710322
Restaurant “Tiroler Stub’n 1881” – Hotel Monika	Parkweg 2	Tel. 0474 710384
Restaurant Mooserhof	St. Josefstraße 7	Tel. 0474 710346
Restaurant Patzenfeld	St. Josefstraße 54	Tel. 0474 710444
Restaurant Reider	St. Josefstraße 27	Tel. 0474 710304
Restaurant Bar Pizzeria Riega	Dolomitenstraße 43	Tel. 0474 710480
Restaurant Royal	Hocheckstraße 6	Tel. 0474 710423
Restaurant Sextnerhof	Dolomitenstraße 13	Tel. 0474 710314
Restaurant St. Veit	Europaweg 16	Tel. 0474 710390
Restaurant Tonyhof	Europaweg 5	Tel. 0474 710393
Restaurant Waldheim	Waldheimweg 1	Tel. 0474 710316
Restaurant Willy (+Pizzeria)	Waldheimweg 8	Tel. 0474 710414
Restaurant Zum Hans	Heideckstraße 10	Tel. 0474 710357

Weinstuben/Enoteche		
Mühle	Dolomitenstraße 20	Tel. 0474 710016
Aprés Ski Waldheimkeller (nur im Winter)	Waldheimweg 1	Tel. 0474 710316

Café-Konditorei-Eisdiele		
Café Alpi	Alpe Nemes Straße 5	Tel. 0474 710378
Terrassencafé Gruber	Leitenweg 7	Tel. 0474 710229
Konditorei Happacher	Fischleintalstraße 10	Tel. 0474 710351
Konditorei Kofler	Heideckstraße 15	Tel. 0474 710440
Café Schönblick	Dammweg 8	Tel. 0474 710332
Schützenstüberl – Schiesstand	Fischleintalstraße	Tel. 0474 710664
Bar Sport Sexten/Sesto	Waldheimweg 23	Tel. 0474 710096
Café Strobl	St. Veitweg 8	Tel. 0474 710371
Igloo Treff (nur im Winter)	Parkplatz Helmbahn	

Jausestationen & Hütten	
Alpe Nemes 1.877 m	Tel. 0474 710699
Büllelejoch Hütte 2.528 m	Tel. 0474 710258
Coltrondo Alm 1.879 m	Handy 340 4914101
Dreischusterhütte 1.626 m	Tel. 0474 966610
Dreizinnenhütte 2.405 m	Tel. 0474 972002 Tel. 0474 710347
Fischleinbodenhütte 1.460 m	Tel. 0474 710044
Froneben 1.549 m, Kiniger 9	Tel. 0474 710070
Hahnspielhütte 2.150 m	Handy 340 2334546
Helmhaghütte 1.620 m	Tel. 0474 710097
Helmrestaurant 2.041 m	Tel. 0474 710255
Hofschank Tschurtschenthalerhof 1.655 m, Mitterberg 16	Tel. 0474 710087

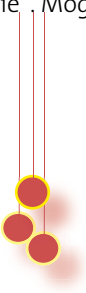
Jausestationen & Hütten	
Jägerhütte 1.830 m	Handy 349 3580369
Kinigerhof 1.375 m, Kiniger 1	Tel. 0474 710240
Malga Klammbachalm 1.944 m	Handy 335 6572955
Lärchenhütte 1.830 m	Tel. 0474 710086
Obstanserseehütte (A) 2.304 m	Tel. 0043 4848 5422 Tel. 0043 664 618723
Panorama 1.518 m, Mitterberg 3	Tel. 0474 710426
Rotwandwiesenhütte 1.900 m	Tel. 0474 710651
Rudi Hütte 1.950 m	Tel. 0474 710436
Rif. Sillianerhütte (A) 2.447 m	Tel. 0043 4842 6770
Talschlusshütte 1.548 m	Tel. 0474 710606
Waldruhe 1.560 m, Außerberg	Tel. 0474 710512
Zsigmondyhütte 2.224 m	Tel. 0474 710358 Tel. 0474 710413

Geschichte in Bildern
Zurschnara Leit



Gemeinsam kommen die zehn Geschwister Fuchs auf 786 Jahre. Keine Familie in Sexten kann nur annähernd ein so „hohes Alter“ aufweisen. Gleich fünf Geschwister haben bereits das 80. Lebensalter überschritten. Sie sind alle verheiratet und haben Kinder wie auch Enkelkinder. Sieben Geschwister sind verstorben, davon drei im Kleinkindalter, zwei Brüder verunglückten tödlich und zwei Schwestern starben im besten Alter: bittere Schicksalsschläge für sie und ihre Eltern. Ihre Namen und ihr Alter (von links): Rosina (85), Johanna (80), Theresia (76), Antonia (75), Frieda (79), Elisabeth (68), Adolf (71), Margareth (82), Paula (86), Maria (84). Mit hoher Wertschätzung gratulieren wir der „großen Familie“. Möge ihnen noch Jahre in Gesundheit beschieden sein.

Rudl Holzer



Die Sextner Gemeindegrenze

Sexten ist die östlichste Gemeinde Südtirols und mit 80,9 km² reiht sie sich der Größe nach an die

31. Stelle ein. Folgende sechs Gemeinden grenzen an unser Gemeindegebiet: die beiden Südtiroler Gemeinden Innichen und Toblach, zwei Gemeinden der Provinz Belluno Auronzo und Comelico Superiore so wie zwei Gemeinden Osttirols Kartitsch und Sillian. Bereits ab der Besiedlung um das Jahr 1000 ist Sexten Grenzgebiet zu einem anderen Staat. Bis zum 10. Oktober 1920 war Italien der Nachbarstaat und gegenwärtig ist es Österreich.

Zum Gemeindegebiet gehört ab dem ehemaligen Lanzinger Sägewerk – heute Restaurant „Zum Klaus“ – das gesamte Tal Sexten. Die Grenze der Gemeinde ist größtenteils durch die Hochgebirgsnatur vorgezeichnet, nämlich durch Bergkämme, Bergspitzen und dazwischen liegende Übergänge, Scharten und Sattel. Nur in Richtung Innichen und auf dem Kreuzbergsattel sind als Grenze keine natürlichen Hindernisse gegeben. Ab der Besiedlung war das ganze Tal mit dem Herrschaftsgebiet Innichen verbunden. Um 1500 wurde Sexten als eigene Gemeinde errichtet und der Ixenbach bzw. Innerfeldbach als Gemeindegrenze festgesetzt.

Grenzstreitigkeiten

Der Kreuzbergsattel war und ist heute noch, nicht nur eine politische Grenze sondern zugleich Bevölkerungs-

scheide, Sprach- und Kulturgrenze. Sie war bereits in der Zeit der Besiedlung gewachsen, als sich bei uns bajuwarische Bauern ansiedelten und jenseits des Überganges Menschen aus dem Veneto einwanderten und siedelten. Die Weiden oberhalb der Waldgrenze waren für die Viehzucht von großer Bedeutung. So waren die flachen Wiesen auf dem Kreuzberg und die fruchtbaren Weidegründe der Nemes Alm über Jahr-

geschlossen. In der Heinfelser Öffnung von 1500 wird diese Grenze „zwischen den Sechsern und Walchen (Walschen) enhalb des Kreuz (Kreuzbergsattel), aber auch zwischen der Römisch Kaiserlichen Majestät (das ist der Kaiser Maximilian als Landesfürst von Tirol) und den Venedigern“ unterzeichnet. In der Beschreibung wird der Grenzverlauf in der Richtung vom Arzalpenkopf zum Karnischen Kamm beschrieben.

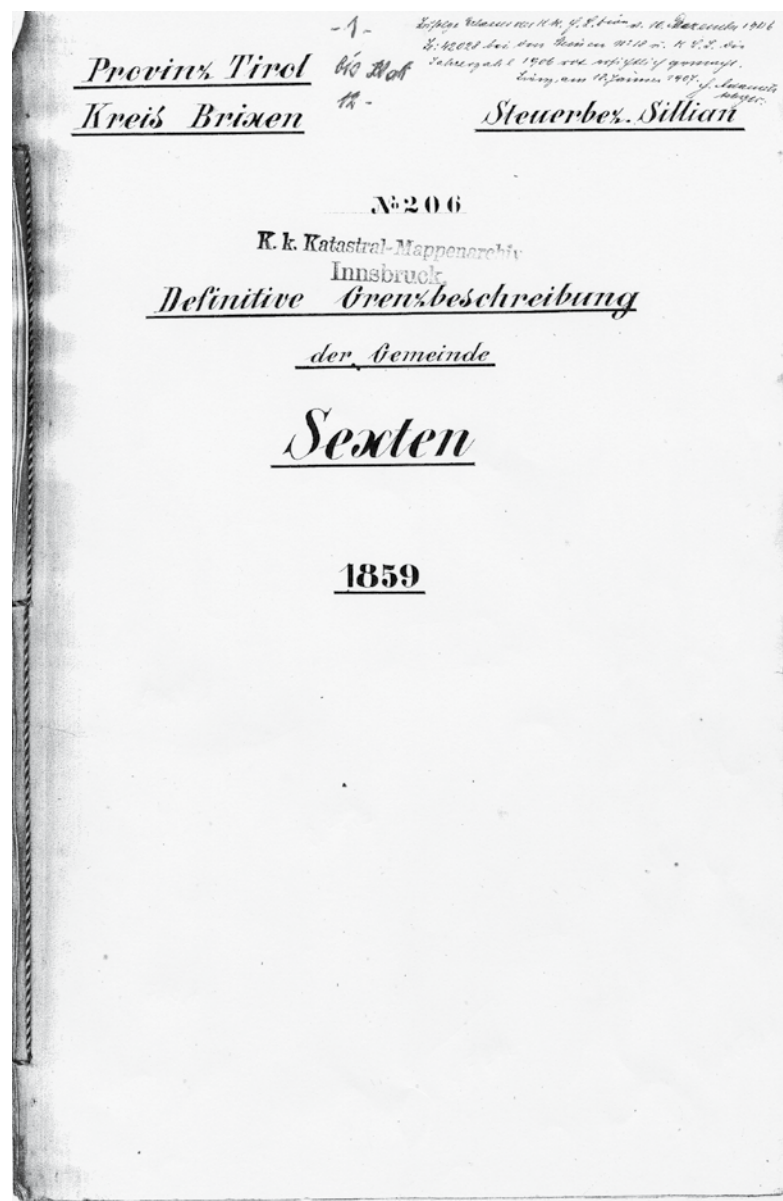
Die Grenze führt von der Felswand des Collesei (heute Arzalpenkopf) herab bis in das Pernpat (heute Labl) und durch das innere Kreuztal (heute Schipiste) auf den Passweg zum Bildstock an der Moorlacken, von da wieder den Berg hinauf bis zur ersten Kurve des Gampaches (heute Rio Pisciadolo) und an diesem entlang bis auf den Bergkamm.

In der alten Grenzweisung der Gemeinde Comelico, welche diese durch ihre Behörde im Jahre 1576 mitgeteilt hat, werden zum Teil dieselben Grenzpunkte genannt, aber auf den Zwischenstrecken war der Weidebetrieb noch strittig. Die Grenzbeschreibung läuft entgegengesetzt der vorgeannten und beginnt am Karnischen Kamm. Die Grenzlinie steigt vom Berg herab bis zur Quelle des Baches

hundert strittig zwischen den Bauern des Comelico, die der Seerepublik Venedig angehörten, und den Sextnern, die der Grafschaft Görz und ab 1500 Tirol unterstanden.

Im Jahre 1481 wurde der erste Grenzvertrag zwischen Tirol und Venedig ab-

geschlossen. In der Heinfelser Öffnung von 1500 wird diese Grenze „zwischen den Sechsern und Walchen (Walschen) enhalb des Kreuz (Kreuzbergsattel), aber auch zwischen der Römisch Kaiserlichen Majestät (das ist der Kaiser Maximilian als Landesfürst von Tirol) und den Venedigern“ unterzeichnet. In der Beschreibung wird der Grenzverlauf in der Richtung vom Arzalpenkopf zum Karnischen Kamm beschrieben.



Belst ist und von dort aus gerade hinab bis zum Ort, den man Sora Croce (heute Kreuzöden) nennt, dann weiter abwärts bis zu den Steinen des Moores vom Kreuzberg. Dann steigt sie aufwärts bis zum Col Campestrin oder Col di Acer, der hinter dem Bärenbad liegt, und von da aus gerade hinauf bis zur Felswand. Bei der allgemeinen Grenzregulierung zwischen Tirol und Venedig im Jahre 1582 berücksichtigte man die venezianischen Ansprüche. Jedoch bei der Setzung der Grenzsteine im Jahre 1589 erhoben die beteiligten Innichner und Sextner Almbesitzer Einspruch, weil sie einen Weideentgang durch die venezianische Auffassung erkannten. Deswegen unterließ man die Setzung der Grenzsteine und errichtete auf dem Kreuzberg nur eine Konfinsäule, also eine Grenzsäule. Als von einer Kommission im Jahre 1648 das Konfinstöckl erneuert werden sollte, wollten die Kommissionsmitglieder neuerdings die Weidestreitigkeiten beilegen. Jedoch ohne Erfolg. Vielmehr die kleinen Störungen zwischen den beiden Nachbargemeinden dauerten weiterhin an. Erst zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia wurden allgemeine österreichisch-venezianische Grenzregulierungen vom Karnischen Kamm bis zum Gardasee durchgeführt. Im Zuge dieser Verhandlungen im Jahre 1752 gelang es einen Ausgleich zu schaffen und es wurden 18 Grenzsteine gesetzt, von der Höhe des Karnischen Kammes bis zum Bergfuß des Arzalpenkopfes. Die meisten dieser Steine stehen heute noch und haben Geltung als Landesgrenze. Nachher lebten Sextner und Comelger friedlich nebeneinander.

Der Festlegung der Gemeindegrenze

Nach 1850 wurden in Tirol für jede Gemeinde eine genaue Gemeindemappe erstellt. Zu diesem Anlass wurde in jeder Gemeinde eine Kommission ernannt, die mit Fachleuten die Grenze abging. Der Grenzverlauf wurde genau beschrieben und zur Vermessung der Entfernungen wurden auf mehreren Berggipfeln so genannte trigonometrische Punkte festgesetzt und dort pyramidenartige Holzgestelle aufgestellt.

Im Jahre 1858 wurden von der Gemeindeverwaltung der Sextner Waldaufseher Josef Tschurtschenthaler zu Fleckla, das Gemeindeausschussmitglied Josef Happacher zu Untergisser und das Gemeinderatsmitglied Michael Tschurtschenthaler beauftragt, mit Vertretern der Nachbargemeinden die gesamte Gemeindegrenze abzugehen und zu vermessen. Von der k.k. Grenzberichtigungs-Kommission in Innsbruck war Geometer Langer als Sachverständiger beigelegt worden. Bei der Begehung wurden an markanten Stellen im freien Gelände Steine gesetzt oder in liegende Felsplatten Kreuze eingemeißelt und oft auch mit fortlaufenden Nummern versehen. Wo die Grenze an einen Bergfuß gelangte, wurden Buchstaben nach dem fortlaufenden Abc in den Fels geschlagen. An den Stellen, wo mehrere Gemeinden zusammenstießen, wurden in Steinplatten oder aufgestellten Steinbrocken die Anfangsbuchstaben der Gemeindenamen eingemeißelt. Die unzugänglichen Berggipfel sind in der Gemeindekarte auch eingezeichnet. Außer dem Namen ist noch ein grafisches Signal mit fortlaufenden Buchstaben eingetragen. Die Entfernungen von einem Grenzpunkt zum anderen wurden zuerst in Bergschuh angegeben und in der definitiven Grenzbeschreibung in Klafter umgerechnet.

Das am 21. Juli 1858 unterfertigte Protokoll wurde im k.k. Katastral-Mappenchef in Innsbruck hinterlegt. Mit Hilfe dieser Unterlagen fertigte im Jahre 1859 die k.k. Grenzberichtigungs-Kommission unter dem politischen Kommissar August Sautterleite und dem Geometer Ernst Köstner als Grenzberichterstatte die definitive Grenzbeschreibung an. Die Abstände wurden nun in Klaftern angegeben. Die zuständige Behörde in Innsbruck genehmigte den Akt am 15. Februar 1860 und somit war die Sextner Gemeindegrenze genau festgesetzt. In der Beschreibung sind Vierschach, Winnebach und Arnbach noch als eigene Gemeinden angeführt. Die Beschreibung beginnt an dem Punkte, wo die Katastralgemeinden Sexten, Vierschach und Innichen zusammenstoßen. Näm-

lich Vierschach und Winnebach wurden 1927 mit Innichen zusammengeschlossen und Arnbach wurde in die Gemeinde Sillian eingebunden.

Die Beschreibung unserer Gemeindegrenze

Die Kommission setzte an wichtigen Grenzpunkten Steine, einige wurden mit einem Kreuz versehen, einige Grenzsteine tragen fortlaufende Nummern. Manchmal sind die Kreuze auch in Lagersteine eingemeißelt. An mehreren Stellen wurden Steinmann aufgestellt. An den Vereinigungspunkten von Sexten mit den Nachbargemeinden sind auch die Anfangsbuchstaben der Gemeindenamen eingemeißelt. Ich habe in Klammern den ganzen Namen geschrieben. An besonders wichtigen Grenzpunkten wurden trigonometrische Signale bzw. Punkte (hölzerne pyramidenförmige Holzgestelle) zur Geländevermessung festgelegt. Solche Gestelle standen am Helm, auf der Hölbruckerspitze, auf dem Burgstall, auf der Schusterplatte und auf dem Außergsell. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind sie alle zerfallen. Die Berge waren noch nicht bestiegen. Deswegen wurden in der Karte nur Zeichen, so genannte Signale, eingezeichnet und mit fortlaufenden Großbuchstaben versehen. Die italienischen Gemeinden Auronzo und Comelico Superiore gehörten damals zu Venetien und sie wurden nicht getrennt angeführt.

Die Entfernungen sind von Grenzpunkt zu Grenzpunkt in Klaftern angegeben, dem damals gebräuchlichen Längenmaß. 1 Klafter misst 1,896 Meter. Ich habe in der Beschreibung der Sextner Gemeindegrenze die Entfernungen in Metern angeführt und auf ganze Meter auf- bzw. abgerundet. Wie in der originalen Grenzbeschreibung des Jahres 1858 beginne ich mit dem Punkte, wo Vierschach, Sexten, Innichen angrenzen, nämlich auf dem Burg. Dort sind in einer Steinplatte die drei Anfangsbuchstaben der Gemeinden und ein Kreuz eingemeißelt. (Zu lesen im nächsten Sextner)

Rudl Holzer

Höhenflug braucht Erfahrung. Con noi puntate in alto.



Hoch hinaus ist immer ein reizvolles Ziel. Dazu braucht es Können und Erfahrung, die richtige Ausrüstung und Partner, auf die man sich verlassen kann. Mit Raiffeisen ist man in jedem Fall gut gerüstet.

Per raggiungere obiettivi ambiziosi ci vogliono capacità ed esperienza, i giusti mezzi e un partner su cui poter contare. Con Raiffeisen si è bene attrezzati in ogni circostanza.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca